

# NEWS



# Gelebte Partnerschaft in unsicheren Zeiten

## Geschätzte Leserinnen und Leser

Aktuell befinden wir uns in unsicheren und besonderen Zeiten. Die Coronakrise erfordert ein aussergewöhnliches Mass an Flexibilität, von uns persönlich sowie als Organisation und Arbeitgeber.

Dankbar sind wir, dass wir unsere Produktionsstätten seit dem Frühjahr 2020 nie schliessen mussten, unsere Werke immer mit Rundholz und Materialien versorgt wurden und die Montagearbeiten auf den Baustellen beinahe ununterbrochen möglich waren. Dankbar sind wir auch, dass wir während dieser Krise uneingeschränkt auf unser engagiertes Team zählen durften. Wir haben viel gelernt – und besonders etwas: Als Industrie- und Produktionsbetrieb lassen sich viele Tätigkeiten nicht ins Homeoffice verlegen. Die Disziplin, Umsicht und Leistungsbereitschaft aller unserer Mitarbeitenden führte dazu, dass wir nur einzelne Krankheitsfälle verzeichneten und in der Folge unsere Leistungsversprechen einhalten konnten. Und natürlich sind wir dankbar, dass es der Bau- und Holzindustrie nach wie vor gut geht, wir eine rege Nachfrage verspüren und uns auf langjährige und treue Kunden und Partner verlassen dürfen.

Wir alle stellen fest, dass die Krise verschiedene Entwicklungen beschleunigt. Beispielsweise die Digitalisierung, aber auch das Bewusstsein für Themen wie Nachhaltigkeit oder lokale Beschaffungsketten. So nimmt die Nachfrage nach Schweizer Holz zu, ebenso der Wunsch, nachhaltig mit Holz zu bauen. Auch Trends beim Wohnen und Arbeiten akzentuieren sich. Wie das Leben auf wenig Raum, das Mikrowohnen, der Wunsch nach Reduktion des ökologischen Fussabdrucks oder die Nachfrage nach flexiblen



digitalen Planungs- und Ausführungsprozesse. Denn ohne diese Hilfsmittel und Methoden wäre die Realisation von komplexen Free Form-Bauten schon länger nicht mehr möglich. Die Digitalisierung und die serielle Fertigung sind jedoch auch im Bereich Modulbau ein grosses Thema. Wir bleiben gefordert, als Schweizer Produzent mit unseren ausländischen Mitbewerbern preislich mithalten zu können und die Leistungserbringung möglichst nahe beim Kunden zu organisieren – dies auch mit reduzierten Transportkosten. Das sind Gründe, die uns dazu bewegten, eine Modulbau-Endfertigung in Deutschland zu eröffnen. Wir sind überzeugt, mit diesem zusätzlichen Standort von Blumer Lehmann in Grossenlöder den Bedürfnissen der Kunden in Deutschland und in den nordischen Ländern noch besser zu entsprechen. Ganz besonders freuen wir uns, dass wir für den Aufbau dieses Werkes und die Beratung der lokalen Kunden langjährige und verdiente Mitarbeitende als «Rückkehrer» gewinnen konnten.

Persönlich denke ich, dass wir sowohl quantitativ als auch qualitativ jedes Jahr ein wenig wachsen müssen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Im Holzbau, im Silobau sowie im Geschäftsfeld der Holzindustrie. Deshalb investieren wir aktuell auch in unseren Standort im Erlenhof in Gossau – unserem Ursprung. Bereits realisiert wurde das neue Werk für

keilverzinkte Produkte und die Sortierung. Ebenfalls erfolgte der Ausbau der Pelletierung und Wärmeerzeugung. Im Jahr 2021 werden wir dank eines veränderten Bachverlaufs und einer neuen Erschliessungsstrasse Raum gewinnen für neue Trocknungskapazitäten, ein Hochregallager sowie für weiterführende Dienstleistungs- und Produktionsarbeitsplätze.

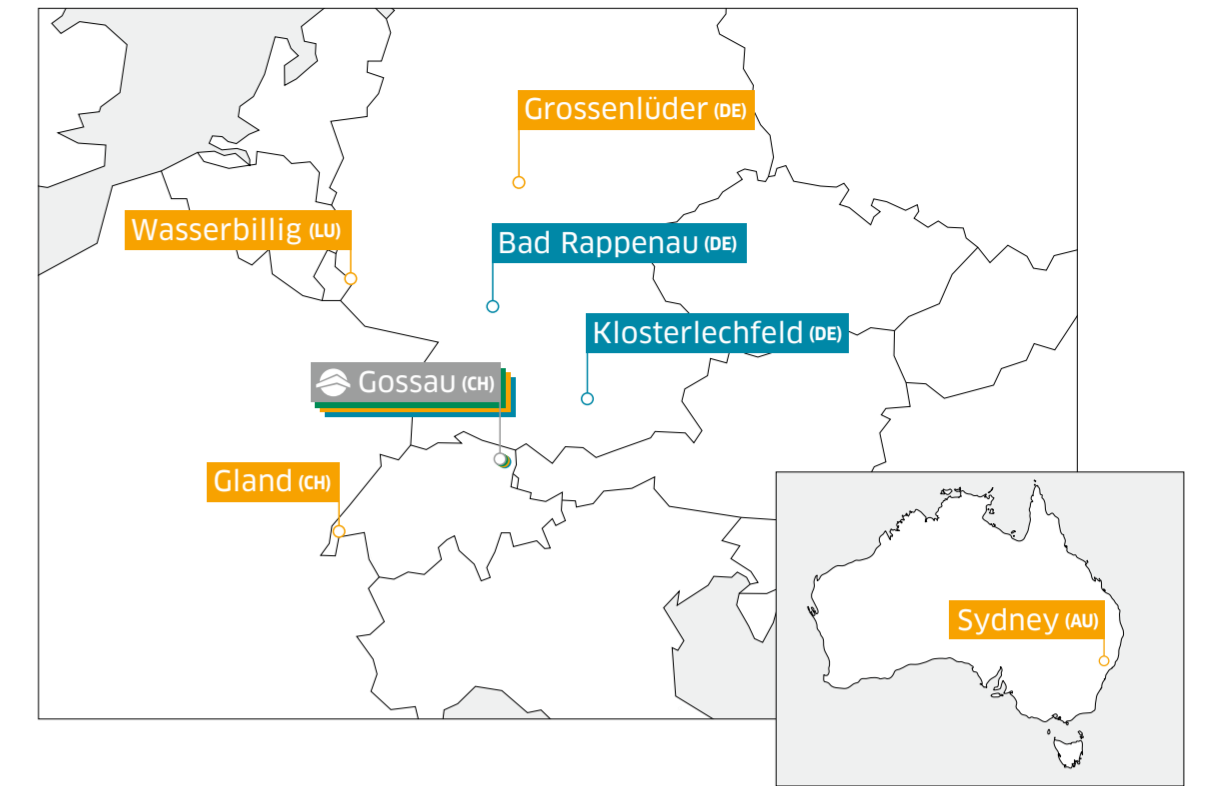
Sie stellen fest, es ist und bleibt spannend in und um die Lehmann Gruppe sowie unseren Werkstoff Holz. Ich wünsche Ihnen nun eine anregende Lektüre und danke Ihnen noch einmal herzlich für das Vertrauen, die Unterstützung und die geschätzte und gelebte Partnerschaft.

Katharina Lehmann  
CEO Lehmann Gruppe |  
Delegierte des Verwaltungsrates

## Standorte Lehmann Gruppe

Neue Herausforderungen treiben uns an und bringen uns voran. Unsere Fachleute aus Holz- und Silobau stehen Ihnen mittlerweile an verschiedenen Standorten in Europa und Australien mit ihrem Fachwissen zur Verfügung. Wir legen Wert darauf, dass wir die Nähe zu unseren Kunden pflegen und investieren in ein nachhaltiges Wachstum unserer Gruppe.

- Hauptsitz Lehmann Gruppe
- Standorte Blumer Lehmann Holzbau | Engineering
- Standorte Blumer Lehmann Silo | Anlagenbau
- Lehmann Holzwerk | Energie



## Unsere Werte

Die sich verändernde Welt fordert uns stark; persönlich, unternehmerisch, in der Führungsarbeit sowie als Arbeitgeber. Das hat uns dazu bewogen, die strategische Unternehmensentwicklung zu definieren. Gleichwohl investierten wir Zeit in die Erarbeitung von gemeinsamen Werten. Diese Leitplanken sollen uns unterstützen, den Spirit der Lehmann Gruppe über alle Bereiche und Standorte zu verstehen, zu leben und schliesslich auch unseren Kunden Mehrwerte zu bieten.

- 1 **Ambitioniert**  
fasziniert | zielgerichtet | motiviert  
leidenschaftlich
- 2 **Neugierig**  
offen für Neues | transparent  
konstruktiv | reflektiert
- 3 **Menschlich**  
wertschätzend | respektvoll | vertrauensvoll  
verbunden | familiär | authentisch
- 4 **Bewusst**  
verantwortungsbewusst |  
eigenverantwortlich | verlässlich  
sozial
- 5 **Unternehmerisch**  
kompetent | zukunftsgerichtet |  
innovativ | nutzenorientiert

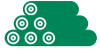
➔ Mehr dazu finden Sie auf: [lehmann-gruppe.ch/werte](http://lehmann-gruppe.ch/werte)

### Impressum

Herausgeber: Lehmann Gruppe, Erlenhof, 9200 Gossau | Konzept: Lehmann Gruppe  
Text und Redaktion: Lehmann Gruppe / Esther Täuber esthertaeuber.ch  
Fotografie: Jan Bolomey / Jan Thoma / Claude Hausamann / Diverse  
Gestaltungskonzept: VITAMIN 2 AG | Druck: Ostschweiz Druck AG | Papier: Estrella, 100% Altpapier  
Auflage: Deutsch 7750 Ex. / Englisch 1000 Ex. / Französisch 100 Ex.

### Cover

Vortragssaal Botanischer Garten St.Gallen, Tom Munz Architekt  
Foto © Ladina Bischof


 Insgesamt 150 000 m<sup>3</sup> Rundholz wurden 2020 auf dem Erlenhof zu 100% verwertet. Das sind täglich ungefähr 27 Lkw-Ladungen.

**DIGITAL INFORMIERT**

Wollen Sie auch unter dem Jahr über aktuelle Projekte und Entwicklungen der verschiedenen Bereiche informiert bleiben, dann registrieren Sie sich online für unseren elektronischen Newsletter.

↳ [lehmann-gruppe.ch](http://lehmann-gruppe.ch)



 Im Jahr 2020 produzierten wir 91 769 m<sup>2</sup> Holzelemente. Das entspricht 874 Fussballfeldern. Daraus entstanden unter anderem 522 Module.

**DIE MEISTEN  AUF SOCIAL MEDIA**

Von Korea über Thailand und Russland bis auf den Chäserrugg realisieren wir ausserordentliche Holz- und Silobauten. Da erstaunt es doch nicht schlecht, dass unser Bienenhaus-Post die meisten Likes und Kommentare erhielt. Übrigens: Wir freuen uns, dass wir das einzigartige Bienen-schutzprojekt der Bee-Family mit dem Sponsoring eines Bienenvolkes unterstützen dürfen. Da schwärmt ein Volk also ganz in orange-grün aus.



v. l. n. r.: Martin Looser, Markus Rutz, Lukas Osterwalder



oben: Alexander Holl, unten: Dieter Zinkand

## Neue Bereichsleitung und Aufbau Standort Deutschland Blumer Lehmann

Im September 2020 übergab der ehemalige Geschäftsführer Richard Jussel die Leitung der Blumer-Lehmann AG an ein Dreierteam. Die Verantwortung und die Aufgaben der Geschäftsführung leiten seitdem Martin Looser im Bereich Free Form, Markus Rutz im

Bereich Holzbau-Excellence und Lukas Osterwalder im Modulbau. Den Aufbau der Niederlassung für Holzbau und Engineering in Deutschland unterstützen Alexander Holl in der Projektentwicklung und im Verkauf sowie Dieter Zinkand als Leiter Produktion.


## ERLENHOF-AUSBAU GEHT WEITER

**Die nächste Etappe der Erlenhof-Erweiterung startet im Mai 2021: Der Loobach wird nach Norden verlegt und die Erschliessung über die Anfahrtsstrassen ausgebaut. Wir erhalten mehr Platz für unsere Betriebsaktivitäten und verbessern gleichzeitig den Hochwasserschutz sowie die Biodiversität des Gewässers.**



Wachstum unseres Federvieh-Minizoos (+44%) im 2020 von 9 auf 13 Tiere.

Übrigens: Unser Pfau ist nicht nur eitel, sondern offensichtlich auch stolz auf Schweizer Holz.

 Salzsilos werden immer grösser; noch 2018 fasste ein Silo im Schnitt 165 m<sup>3</sup>, im Jahre 2020 waren es 185 m<sup>3</sup> Inhalt.

# HOLZBAU ENGINEERING

Blumer-Lehmann AG



NEWS  
Nr.13 2021

## Modulares Bauen auf dem Vormarsch

Mehr über den Trend Mikrowohnen  
auf Seite 4



# Und wie leben wir morgen?

Wie wir heute leben, denken und handeln, bestimmt unsere Zukunft. Zukunftsforschende definieren Urbanisierung, Individualisierung, Mobilität, Neo-Ökologie, New Work und weitere Megatrends als Treiber, die unseren Lebensstil und unsere Vorstellung der Welt von morgen beeinflussen. Wie wirken sich diese langfristigen globalen Veränderungen auf unser Wohnen und Arbeiten und das Bauen aus?

In den Szenarien, die beispielsweise Trendforscherin Oona Horx-Strathern vom Zukunftsinstitut skizziert, entstehen für unsere zukünftigen Wohn- und Lebensräume neue und vielfältige Modelle für Arbeit, Familie und Wohnformen.

Der Modulbau gibt Antworten auf die Anforderungen an zukünftige Bauten.

### Vielfältigere Arbeitsmodelle, Familienstrukturen und Wohnformen entstehen

So erlauben mehr Möglichkeiten und neue Freiheiten, die persönlichen Vorstellungen umzusetzen und das Leben nach dem eigenen Plan, Geschmack und Ziel zu gestalten. Und: Klassische Grenzen lösen sich auf. Die Lebensbereiche greifen ineinander; Wohnen und Arbeit, Beruf und Freizeit, öffentlich und privat, Familie und Freunde. Hinzu kommen der Wunsch und Anspruch nach Flexibilität, Mobilität, digitaler Vernetzung und moderner Technik. Wie eine Art Super-Boost beschleunigte Corona die Verschmelzung von Wohnen und Arbeiten sowie die Digitalisierung der Arbeitswelt. So etablierte sich zum Beispiel das Homeoffice in Rekordtempo.

### Ganzheitliche Stadtplanungen und multifunktionale Gestaltungen

Immer wichtiger wird in der Stadtentwicklung, Stadtplanung und in der modernen Architektur das Denken in ganzheitlichen Systemen, die alle Lebensbereiche verbinden, die Nachbarschaft fördern und auch zum Erreichen der Klimaziele beitragen. Ein weiteres Thema, das sich in der Bauwirtschaft beobachten lässt, sind die gesteigerten Anforderungen an die multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten von Büro- und Wohnbauten.

### Die Häuser der Zukunft sind flexibel, nachhaltig und hochwertig

Die Suche nach Wohnformen, die viel Flexibilität für neue Konzepte und veränderliche Lebensumstände bieten und gleichzeitig umweltverträglich und nachhaltig sind, führt rasch zum Holzbau. Insbesondere der Modulbau, mit System und seriell vorgefertigt, hält in Kombination mit dem Werkstoff Holz Antworten auf die Anforderungen moderner und zukünftiger Bauten bereit. Sei es, um innerhalb kürzester Zeit Räumlichkeiten bereitzustellen, Bauten zu erweitern, aufzustocken oder um hochwertige Neubauten zu erstellen.



Infografik: Dominik Steber, Studios Zürich, Basel  
Quelle: Home Report 2021, Zukunftsinstitut, Oona Horx-Strathern, Diverse

# Die Trends

### HOUSING PLUS

Housing plus erfüllt unterschiedliche Wohnbedürfnisse. Seien es Co-Living-Modelle für Studenten, Singles oder auch für Seniorinnen und Senioren, genossenschaftliche Wohnformen oder das Wohnen in sozialen Institutionen. Logisch also, dass sich auch das Gebäude sowie seine Räume und Funktionen anpassen sollten. Investoren und Bauherren sind gefordert, auf die wachsende Nachfrage nach multifunktionalen und nachhaltigen Wohnräumen einzugehen.

### HOME SUITE HOME

Mit Home Suite Home entschädigt man sich für die gestrichenen Urlaubspläne mit Hotel-Feeling zu Hause. Der Wohntrend ist die Antwort auf den Wunsch nach Wohlfühl- und Behaglichkeit und Komfort. Mit der neuen Beziehung zum eigenen Zuhause gestaltet man sich den persönlichen Rückzugsort, mit Wellnessoase im Bad oder Minibar im Wohnzimmer.

### HOMEOFFICE

Den Begriff Homeoffice muss man wohl niemandem mehr erklären. Die Raumgestaltung mit Möblierung, Technologie und Grundriss zur Kommunikations- und Konzentrationsförderung sowie für stressfreies Arbeiten gewinnt mit dem vermehrten Aufenthalt zu Hause an Bedeutung.

### ROMANCING THE BALCONY

Romancing the Balcony bezeichnet das neue Wohngefühl auf dem eigenen Balkon. Als Ort zwischen Wohnung und Stadtleben verbindet das neu gestaltete kleine Outdoor-Paradies die Intimität und Sicherheit der eigenen Wohnung mit dem «Leben draussen». Generell erhalten aber auch die Grünflächen in und um die eigenen vier Wände mehr Bedeutung. Sie dienen in Städten, Quartieren und Siedlungen immer stärker als Versorgungs-, Erholungs- und Bewegungsraum.

### CIRCULAR ECONOMY

Ziel der Circular Economy ist es, die Rohstoffe effizient und so lange wie möglich wieder und wieder zu nutzen. Der Ansatz der Kreislaufwirtschaft gewinnt im Bauwesen immer mehr an Bedeutung. Holzmodule, als Beispiel dafür, erreichen eine Lebensdauer von 40 bis 50 Jahren, lassen sich an neuen Orten anders kombinieren, umnutzen und an ihrem Lebensende zur Energiegewinnung einsetzen.

### VERTICAL VILLAGES

Die Idee von Vertical Villages, die durch ihre Struktur und Architektur bewusst auf Begegnung auf limitiertem Raum setzen, könnten zur Umsetzung einer Vision beitragen: Das qualitative Verdichten und Weiterentwickeln im städtischen Raum, sei es durch Anbauten, Aufstockungen, Zwischennutzungen und intelligent genutzten freien Flächen und Landressourcen wird an Bedeutung gewinnen. Die Stärkung von sozialen Kontakten, Zusammenhalt, lokalem Business sowie die Reduktion von Abhängigkeiten sind Ansprüche, die die Stadtplanung erfüllen soll. Auch der Wunsch nach mehr Grün, weniger Verkehr und mehr gestalterischen Freiheiten gehört dazu.

### MIKROWOHNEN

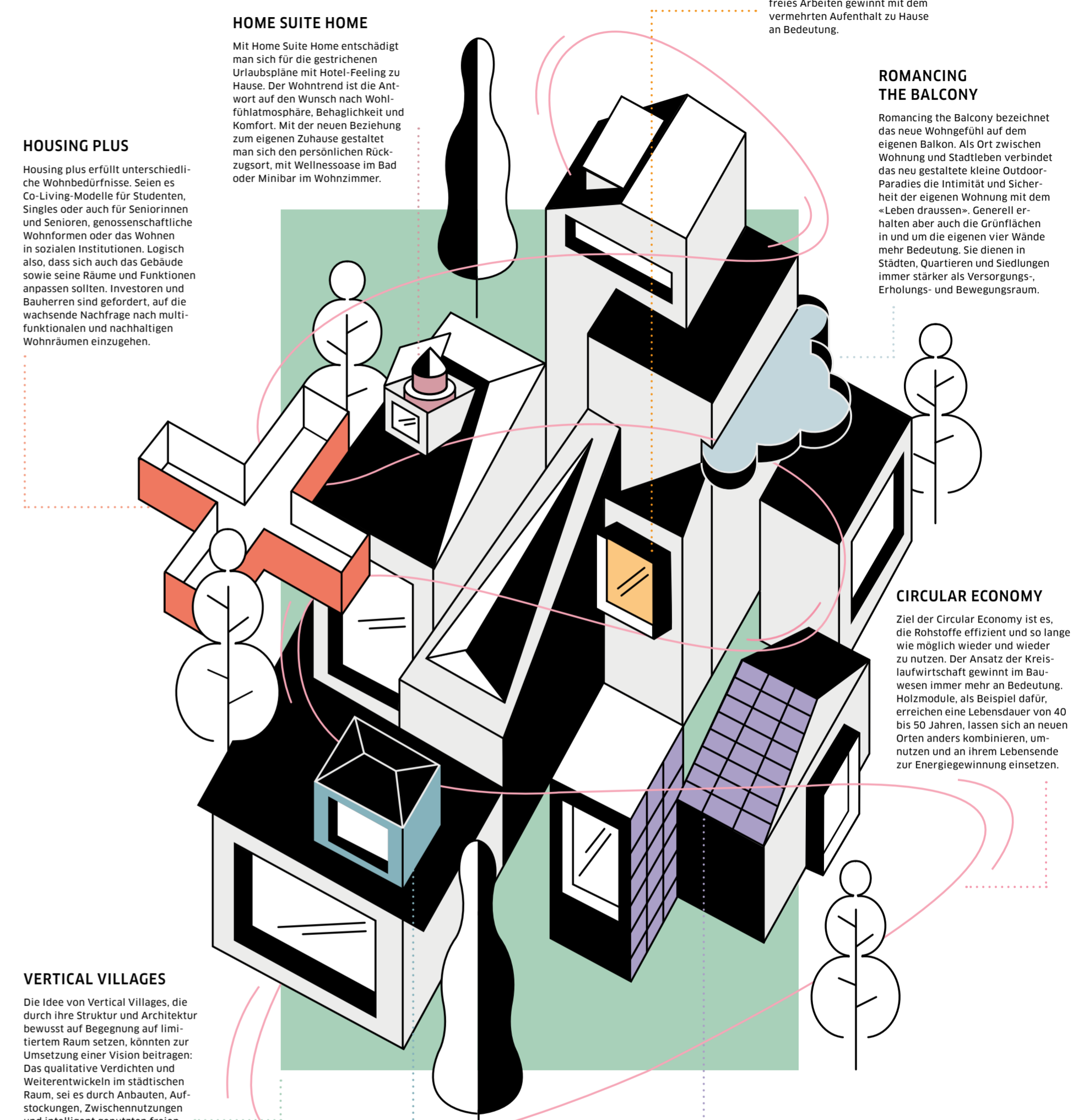
Mikrowohnen bietet insbesondere jungen Studenten, Singles oder älteren alleinstehenden Personen erschwinglichen Wohnraum auf kleiner Fläche, an zentraler Lage in der Stadt. Durchdachte Grundrisse der Mikrowohnungen und gemeinsame Communitybereiche erfüllen die Bedürfnisse nach Privatsphäre und Gemeinschaft. Dienstleistungen für Haushalt und Gesundheit sowie eine barrierefreie Bauweise machen diese Wohnform gerade auch für Seniorinnen und Senioren attraktiv. Mehr über die Mikrowohnen-Projekte in St.Gallen und Herisau lesen Sie auf der Seite 4.

### HERO MATERIAL

Ein Baumaterial als Hero Material erfüllt nicht nur seinen Zweck, sondern bringt Individualität und Identität zum Ausdruck. Der Bauherr vermittelt, gestaltet oder festigt mit der Verwendung eines bestimmten Baustoffs bewusst eine Botschaft oder ein Image. Der Trend geht sogar dahin, dass die Materialien das Potenzial besitzen sollen, die Welt ein kleines Stück zu verbessern. Hier ist und bleibt Holz unser klarer Favorit.

### THIRD PLACES

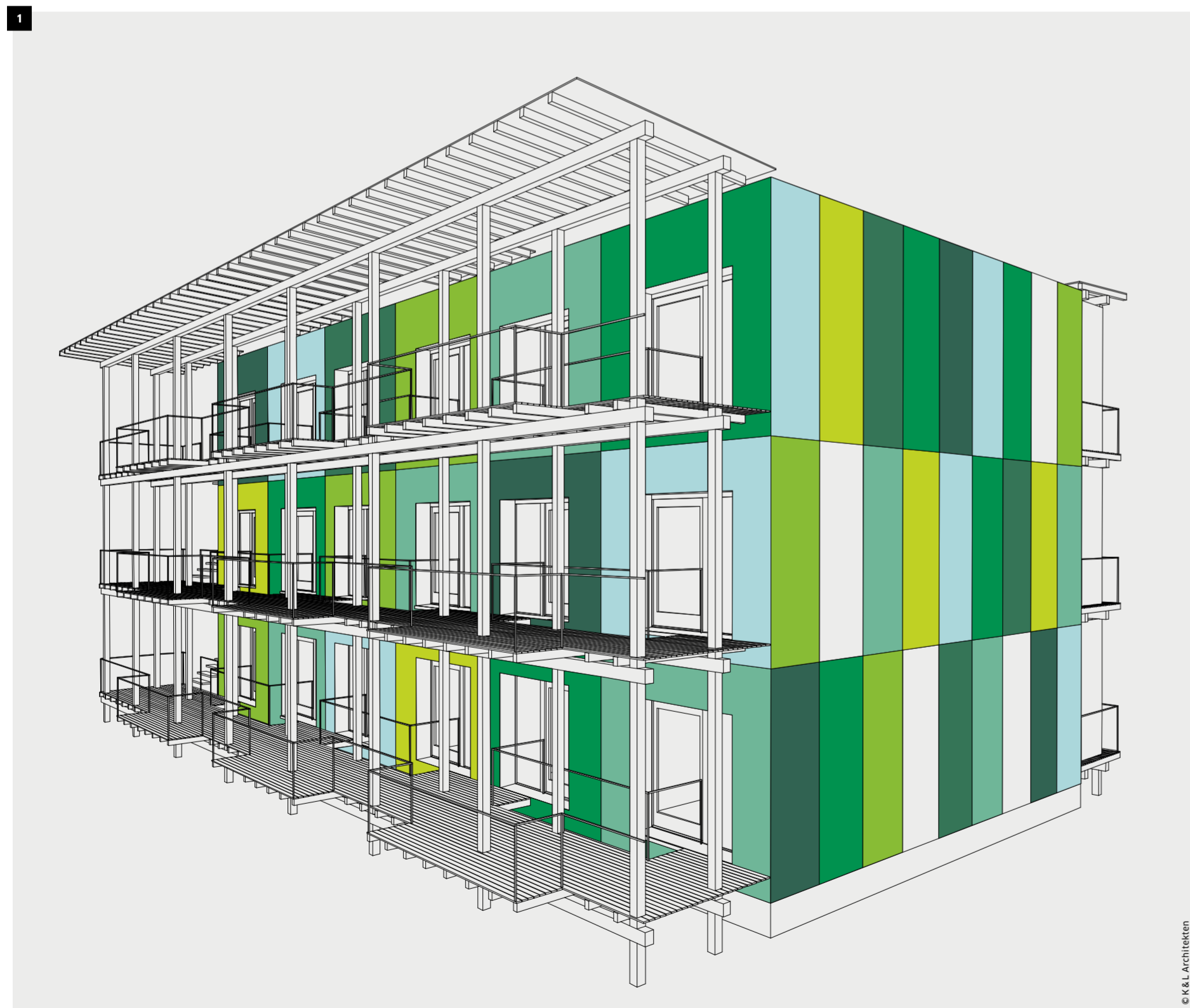
Third Places bezeichnet die Orte zwischen dem First Place Wohnung und dem Second Place Arbeitsplatz. Dass wir heute immer mehr Zeit im Zug, im Café, in der Ferienwohnung oder anderswo verbringen, liegt unter anderem an der erhöhten Mobilität mit ortsungebundener Arbeitsweise. Das hat zur Folge, dass diese ehemaligen Transitorte an Bedeutung gewinnen – auch was ihre Gestaltung betrifft.



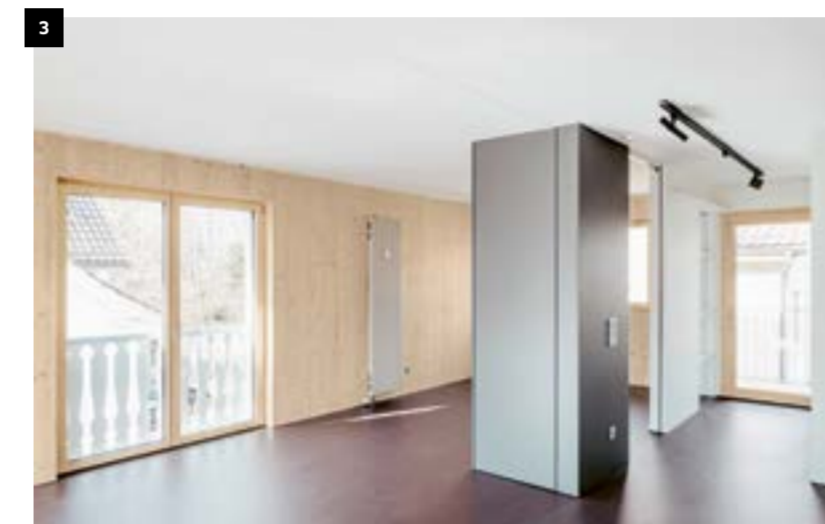
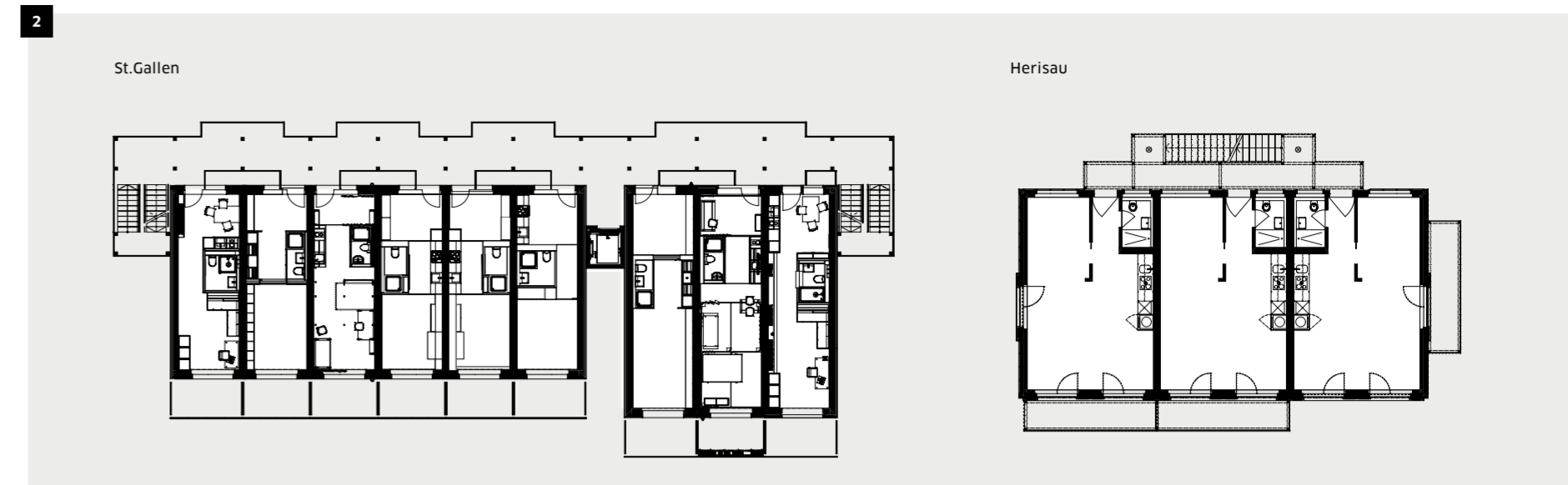
# Mikrowohnen im Holzmodul

Auch in der Ostschweiz taucht ein Trend auf, der vor allem in Grossstädten bereits Fuss gefasst hat: Mikrowohnen – leben in durchdachten Kleinstwohnungen. Mikrowohnen bedeutet nicht nur, sich in Besitz und Wohnfläche einzuschränken sowie den eigenen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zu reduzieren. Es heisst auch teilen und gemeinschaftlich nutzen.

- 1 Mikrowohnungsprojekt St.Gallen – die grüne Fassade sticht ins Auge.
- 2 Leben auf kleinem Raum. Grundrisse der Wohnungen in St.Gallen mit 28 und 36 m<sup>2</sup> und in Herisau mit 47 m<sup>2</sup>.
- 3-4 Eindrücke der Mikrowohnungen in Herisau. Ein 8 m<sup>2</sup> grosser Balkon gehört zu jeder Wohnung.



© K&L Architekten



Seit Anfang Jahr bietet das Mikrowohnprojekt «Compact Living» im Zentrum von Herisau neun Kleinstwohnungen zur Miete an. Nach nur acht Wochen waren alle Wohnungen bereits vermietet.

### Herisau: «Compact Living» auf 47 m<sup>2</sup>

Auf Initiative der Architekten von Waldburger + Partner realisierten wir das Trendprojekt in Holzmodulbauweise als Generalunternehmerin. Je zwei Holzmodule bilden zusammen ein Studio und bieten viel Wohnkomfort auf 47 m<sup>2</sup> Grundfläche. Küche, Bad, Stauraum, eigene Waschmaschine/Tumbler und ein zusätzlicher 8 m<sup>2</sup> grosser Balkon gehören zur Grundausstattung. Ein wichtiger Bestandteil des Wohnkonzeptes «Compact Living» ist die 150 m<sup>2</sup> grosse Dachterrasse. Von allen Mieterinnen und Mietern gemeinschaftlich bewirtschaftet und genutzt, dient sie der Community als Treffpunkt und als erweiterter Wohnraum.

### St. Gallen: Studios mit Charakter auf 28 und 36 m<sup>2</sup> Fläche

Zusammen mit den Architekturteams von Gemperli Stauffacher Architekten, Innoraum, K & L Architekten und Waldburger + Partner Architekten, initiierte unsere Projektentwicklung unter der Leitung von Richard Jussel ein Mikrowohnungsprojekt für die Stadt St.Gallen. Ursprünglich auf dem Güterbahnhofareal vorgesehen, ist noch offen, in welcher Form der Bau schliesslich realisiert werden kann. Die 25 geplanten Mikrowohnungen werden auf 28 und 36 m<sup>2</sup> Wohnfläche viel Raum für Individualität bieten. Denn für jedes Studio, so die Idee, entwerfen die Architekten eigenständige Wohn- und Raumkonzepte. Unterschiedliche Raumaufteilungen, Küchen-Layouts, die Möglichkeit für Urban Gardening auf dem Balkon oder individualisierte Einbaumöbel mit speziellem Stauraum für platzsparendes Wohnen verleihen den Studios ihren eigenen Charakter.

Die Wohnungen werden über einen gemeinsamen Laubengang erschlossen, auf dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner treffen und austauschen können. Jedes Studio besteht aus einem Holzmodul, das in unserem Werk mit Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen ausgerüstet wird. Die Montage auf der Baustelle erfolgt innerhalb weniger Tage.

### Gemeinschaftsräume für sozialen Austausch

Für den sozialen Austausch sorgen zusätzliche Gemeinschaftsräume. Ideal ist es, wenn eine Siedlung mit weiteren Begegnungsräumen im Freien, mit einem Garten oder einem kleinen Park ergänzt werden kann. Zielgruppen für das Wohnen auf engem Raum sind Studenten, Lehrlinge, Singles jeden Alters, aber auch ältere Leute, die zentral und günstig wohnen sowie reduziert leben möchten, dabei aber die Gemeinschaft schätzen.

### Nachhaltig und zukunftsweisend

Die Projekte in Herisau und in St.Gallen sind nicht nur in Sachen Lifestyle am Puls der Zeit. Ebenso sind sie Vorzeigeprojekte für klimaverträgliches, zukunftsweisendes Bauen; mit den wiederverwendbaren Holzmodulen, nachhaltigen Holzwerkstoffen und der ressourcenschonenden Energieproduktion mittels Wärmepumpe und Photovoltaikanlage. Pascal Waldburger vom Herisauer Architekturbüro Waldburger + Partner AG sagt dazu: «Wir müssen überdenken, wie wir wohnen und mit unseren Ressourcen umgehen. 25 % des Gesamtenergieverbrauchs verursachen die privaten Haushalte. Wir bemerken, dass sich unsere Kunden vermehrt Gedanken zu ihrem persönlichen Wohnflächenkonsum und ihrem ökolo-

gischen Fussabdruck machen. Kompakte, gut durchdachte und CO<sub>2</sub>-neutrale Bauten wirken sich erheblich auf die Klimagas-Emissionen aus. Der Holzmodulbau kann aufgrund seiner kurzen Fertigungszeit und ressourcenschonenden Produktion in der Halle diese Entwicklung unterstützen.»

### MIKROWOHNEN – LIFESTYLE AUF KLEINEM RAUM

Aus den Grossstädten mit knappem Wohnraum kommt der Trend Mikrowohnen: bezahlbarer Wohnraum auf wenigen Quadratmetern an zentraler, gut angebundener Lage. Effiziente Raumaufteilung ermöglicht Wohnkomfort. Downsizing gehört zur Lebenseinstellung. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sind jung und ergänzen ihren kompakten Rückzugsort mit Third Places im öffentlichen Raum. Auch Senioren sind eine wichtige Zielgruppe für Mikrowohnungen. Sie schätzen Barrierefreiheit und ein Dienstleistungsangebot, beispielsweise mit Wäscheservice und Haushalthilfe.



# Das Konzept der Modular Timber Loft

Das Gebäudekonzept der Modular Timber Lofts von Blumer Lehmann bietet einen möglichen Ansatz zu einem zukunftsweisenden Thema: bestehende Wohn- und Gewerbeflächen erweitern, ersetzen und verdichten, wo öffentlicher Raum knapp ist. Flexibel, nachhaltig und hochwertig schafft das Konzept Mehrwert.

### Flexibel

Als Büro-, Gewerbe- oder Wohnraum, für den temporären oder den dauerhaften Einsatz – die Modular Timber Loft passt sich den bestehenden Bedürfnissen und den baulichen Gegebenheiten an und lässt wertvollen Raum in der Innenstadt entstehen. Das Konzept ermöglicht, Baulücken zu schliessen und zu verdichten oder auch Brachen temporär zu nutzen. Ein ungenutztes Grundstück lässt sich damit in Rekordzeit in ein Renditeobjekt verwandeln.

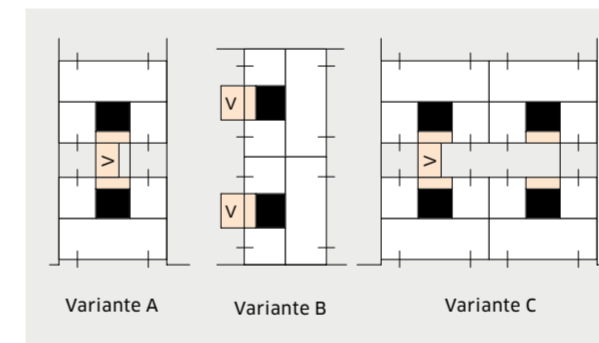
### Nachhaltig

Der Modulbau weist die Vorteile des klassischen Holzbaus auf und verknüpft sie mit einem hohen werkseitigen Ausbaugrad. Darüber hinaus basiert unser Holzmodulbau auf dem natürlichsten aller Baustoffe und speichert zusätzlich CO<sub>2</sub>. Die flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten der Grundrisse erlauben unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes und garantieren so eine längere Nutzungsdauer.

### Hochwertig

Das Konzept Modular Timber Loft schafft wertvolle Lebensräume mit hoher Aufenthaltsqualität. Mit ansprechender Architektur lässt es sich harmonisch in bestehende Häuserreihen integrieren. Produziert und ausgebaut in unserem Werk, ermöglichen die Holzmodule eine hohe Termin- und Qualitätssicherheit. Ausserdem ist die Baustellenzeit kurz und verursacht weniger Lärm.

Nach ihrem Einsatz lassen sich die Modulbauten problemlos an einem anderen Ort wiederaufbauen. Damit können innerstädtische, ungenutzte Flächen temporär oder längerfristig einen Mehrwert generieren und zwischengenutzt werden. Ausserdem kann mit temporären Modulbauten die Projektierung im Baurecht vorgenommen werden.

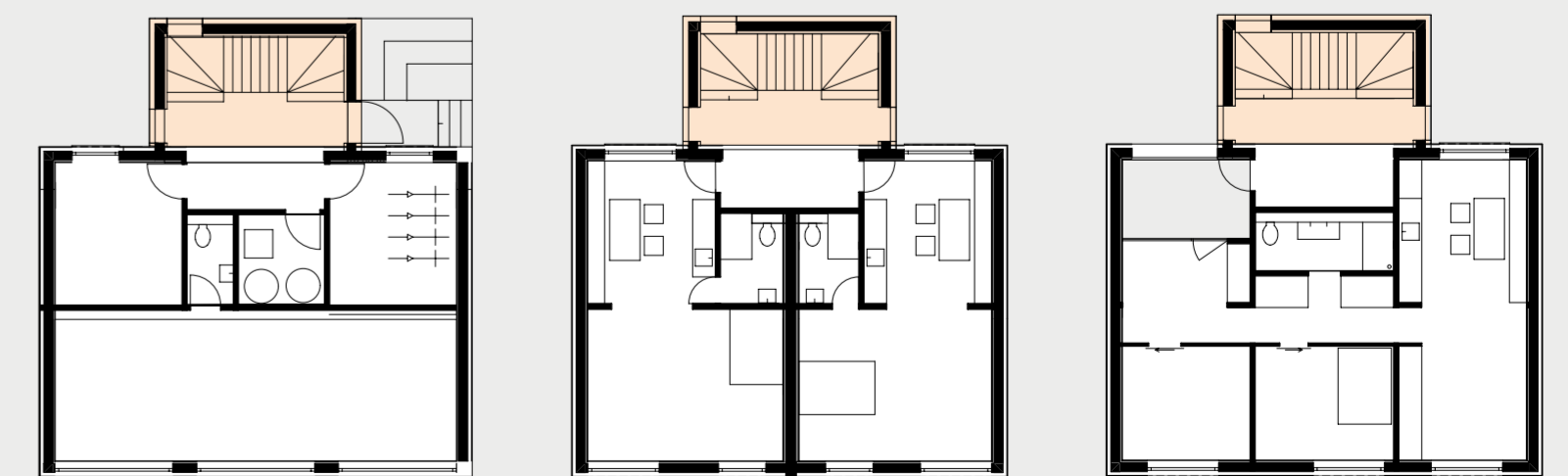


Die aufgelöste Tragstruktur im Inneren der Module gewährt maximale Flexibilität in der Raumaufteilung. Der Grundriss lässt sich auf vielfältige Art für unterschiedliche Nutzungen und verschiedene Wohnungsgrössen gestalten.



© xaxis Collective

## Beispiel einer mehrgeschossigen Verdichtung im städtischen Raum



Der Grundriss im Erdgeschoss sieht Platz für Gewerbearmlichkeiten oder gemeinsam genutzte Flächen vor.

Im 1. Obergeschoss finden 2 Studios mit 38 m<sup>2</sup> Platz.

Das gesamte Geschoss bietet Raum für eine 3½-Zimmer-Wohnung.



**VORTEILE VON ERWEITERUNGEN UND VERDICHTUNGEN IN DER MODULBAUWEISE**

- Für den Architekten und Planer**
- > Flexible Grundrissgestaltungen auf der Grundlage von Modulbaukasten
  - > Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für Erweiterungen, Verdichtungen oder Neubauten
  - > Gestaltung und Materialisierung nach eigenen Vorstellungen
  - > Ausbaumöglichkeiten von Low Tech bis High Tech
  - > Rasche Realisierung durch kurze Planungs- und Bauzeit
  - > Vereinfachte Bewilligungsverfahren für Temporärbauten
  - > Genaue Zeit- und Kostenplanung

- Für den Bauherren und Investoren**
- > Kurze Baustellenzeiten
  - > Wenig Lärmmissionen auf der Baustelle
  - > Genaue Zeit- und Kostenplanung
  - > Geringerer ökologischer Fussabdruck (CO<sub>2</sub>-Kompensation)
  - > Mögliche Weiternutzung von bestehenden Büros/Anlagen während der Umbauzeit, daher weniger Mietausfälle
  - > Mögliche Umnutzung oder Umzug von Modulen zu einem späteren Zeitpunkt
  - > Kauf/Wiederkauf und andere attraktive Finanzierungsmöglichkeiten
  - > Temporärer oder dauerhafter Einsatz möglich
  - > Projektierung im Baurecht möglich (begrenzte Nutzungsdauer)

# Modulares Bauen – die Bauweise der Zukunft

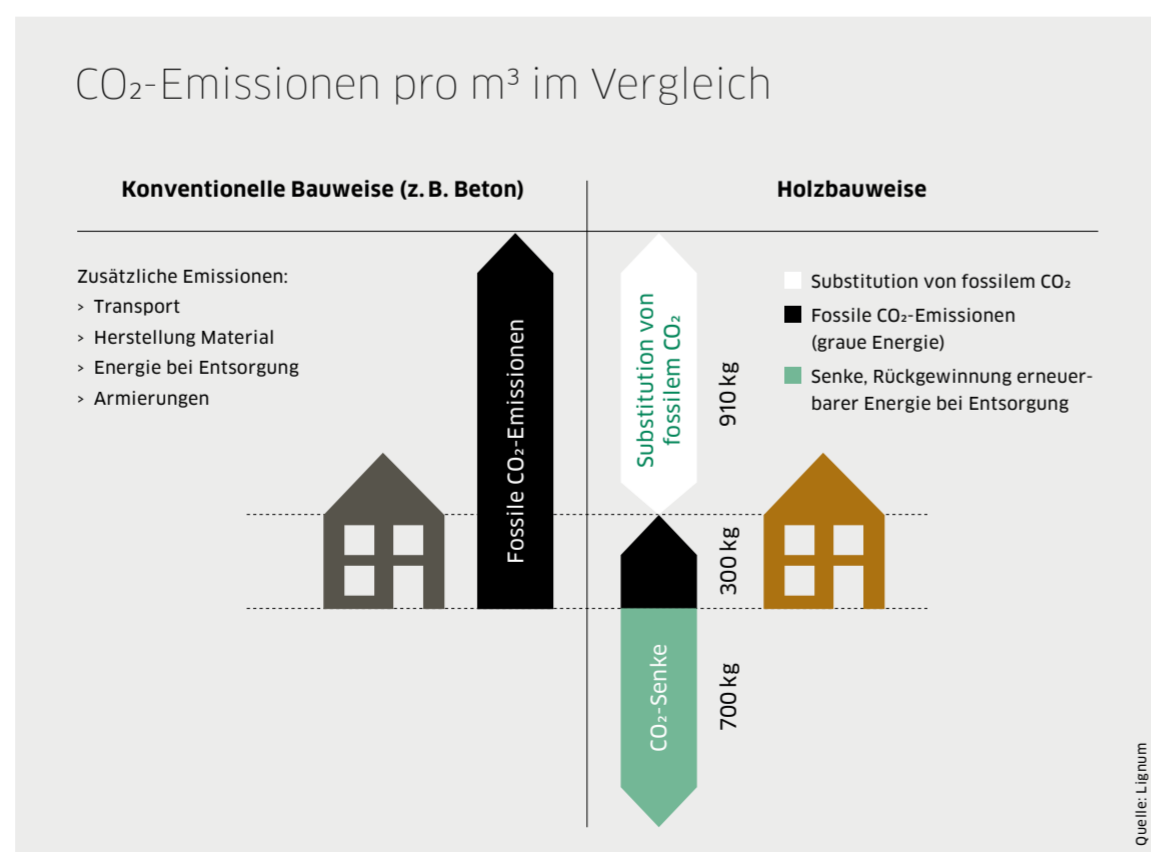
Der Holzbau und insbesondere der Modulbau hält Antworten auf die Anforderungen moderner und zukünftiger Bauten bereit. Wir entwickeln ständig weiter; um innerhalb kürzester Zeit Gebäude für eine definierte Nutzung bereitzustellen, Bauten zu erweitern und aufzustocken oder um wirtschaftliche Neubauten zu erstellen.

Die Modulbauweise erfüllt eine Vielzahl von Anforderungen, und die Planung der Modulbauten lässt dem Gestalter mehr Freiheiten als gemeinhin angenommen. Oder sogar noch mehr, denn er kann sich ganz auf das Design konzentrieren und die statischen und konstruktiven Details der Fachplanung überlassen.

**Holzbau trägt zur Circular Economy bei und reduziert den ökologischen Fussabdruck**

Abgesehen von den hervorragenden statischen Eigenschaften, die der Werkstoff Holz insbesondere für Erweiterungen und Aufstockungen mit sich bringt, ist Holz der einzige nachwachsende Rohstoff. Auch in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft und den ökologischen Fussabdruck hat Holz klare Vorteile.

Jeder Kubikmeter konventionellen Baumaterials wie zum Beispiel Beton (linke Seite) setzt mit seiner Verwendung mehr als eine Tonne CO<sub>2</sub> frei, während jeder Kubikmeter Holz (rechte Seite) 900 kg CO<sub>2</sub> vermeidet und zusätzlich sogar 700 kg CO<sub>2</sub> bindet.



**NACHHALTIGES SCHULRAUM-PROVISORIUM, STADT LUZERN**  
112 Holzmodule bilden das temporäre Schulhaus Grenzhof in der Stadt Luzern. Die Bauherrin Stadt Luzern stellte hohe Anforderungen an die Bauökologie und Energieeffizienz des Gebäudes. Neben einer Luft-Wasser-Wärmepumpe trägt die Photovoltaikanlage auf dem Dach zur Energiegewinnung bei. Auch beim Innenausbau wurde auf die Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien geachtet.

blumer-lehmann.ch/schulhausprovisorium-grenzhof



**GARDEROBEN STADES DE TROIS-CHÊNES**  
8 Umkleidekabinen, 8 Duschen, Toiletten und ein Technikraum befinden sich im eingeschossigen Modulbau im Genfer Quartier Chêne-Bourg. Wir realisierten den Erweiterungsbau innerhalb eines Vierteljahres und waren für die Planung, Projekt- und Bauleitung, Produktion sowie Montage zuständig. Bereits berücksichtigt in der statischen Planung wurde eine mögliche spätere Aufstockung der Tribüne.

blumer-lehmann.ch/stade-de-trois-chenes



**TEMPORÄRBAU, KOMPETENZ-ZENTRUM STRICKHOF WÄDENSWIL**  
Im Sommer 2021 soll das neue Ausbildungsgebäude für Lernende der Lebensmitteltechnologie und Hortikultur bezogen werden. Wir begleiten den Bau als Totalunternehmerin, also von der Planung bis zur Umsetzung. Für die Architektur war die B.E.R.G. Architekten GmbH aus Zürich verantwortlich. Für einmal wird der Holzbau von aussen nicht sichtbar sein. Als Fassadenverkleidung wird eine zementgebundene Spanplatte mit Farbbehandlung zum Einsatz kommen. Zusätzlich werden die Fassadenstützen mit Rankenpflanzen begrünt.

blumer-lehmann.ch/news/strickhof



## BRÜNNENPAVILLONS BERN – HOLZMODULBAUTEN FÜR 14 KLASSEN

14 Schulklassen sind vorübergehend in den Brunnepavillons in der Stadt Bern untergebracht. Die zweigeschossigen Bauten, entworfen von der Bauart Architekten und Planer AG, bieten zusätzlichen Schulraum während der Sanierungsphase von mehreren Schulhäusern. Die Pavillons erfüllen den Minergie-Eco-Standard und sind mit einer vorvergrauten Fichten-/Tannen-Fassade verkleidet. Nach ihrem Einsatz werden die Pavillons an einem anderen Standort wieder zu einem neuen Schulgebäude formiert werden.

Mehr Informationen zum Bau auf: blumer-lehmann.ch/schulpavillons-brunnen



## Neuer Ostflügel Hotel Bad Horn

Der Erweiterungsbau in Modulbauweise für das Hotel Bad Horn am Bodensee wurde im Frühling 2020 eröffnet. Dank des hohen Vorfertigungsgrades konnte die Umsetzung vor Ort zum geplanten Termin abgeschlossen werden. Der neue Ostflügel im Traditionshaus am Bodensee bietet Platz für 42 Gästezimmer und Suiten. Im Erdgeschoss sind eine Lobby mit Bar und ein neues Restaurant untergebracht, die zum gemütlichen Verweilen einladen.

Mehr erfahren über den neuen Ostflügel auf: blumer-lehmann.ch/hotel-bad-horn



# Eine Verwandlung mit Herausforderungen

**Ein komplexer Umbau hat den alten Backsteinmauern des Kornhauses im Hafenbecken von Romanshorn wieder neues Leben eingehaucht. Die Verwandlung des ehemaligen Massivlagerhauses für Viktualien in eine moderne Wohn- und Geschäftsüberbauung bot komplexe und vielfältige Herausforderungen.**

Erst einmal war eine ungewöhnliche Idee für den Umbau nötig: Aus dem riesigen Lagerhaus aus dem Jahr 1870 wurde ein Innenhof herausgeschnitten. So erst war es möglich, Wohnungen mit genügend Licht und Fensterflächen zu gestalten. Im Auftrag von Totalunternehmerin Implenia verantwortete Blumer Lehmann den Holzbau und hatte dabei einige knifflige Aufgaben zu lösen.

**Je komplexer das Projekt, desto wichtiger die Planung**

Ein Umbau dieser Grösse und Komplexität will besonders sorgfältig und vorausschauend geplant sein. Die grundlegende Voraussetzung für den Projekterfolg sieht Projektleiter Christian Giger in der frühzeitigen

**Planung am 3D-Modell**

Für die Detailplanung des komplexen Projektes wurde das Gebäude zuerst innen und aussen mit Laserscannern vermessen. Auf der Grundlage der gewonnenen Scandaten liess sich das Gebäude dann in der Bauwerksdatenmodellierung BIM digital gestalten. Das 3D-Modell diente als Basis für die Planung und lieferte die Produktionsdaten für den Holzbau. «Das Projekt wurde teilweise im BIM geplant; vor allem was den Holz- und Stahlbau betraf. Dabei erfolgte der Datenaustausch sowie deren Kontrolle in einheitlichen Datenformaten und gemeinsamen Modellen. Wir mussten also keine Werkpläne in 2D erstellen», erklärt Projektleiter Giger. «Ebenso nutzten wir die BIM-Plattform für die Zusammenarbeit mit den Architekten und für das Einmessen mit dem Tachymeter, einem Messgerät, das Distanzen in horizontaler, vertikaler und schräger Richtung elektronisch misst.»

**Lösungen und Verantwortungen**

Wie sollten die vorgefertigten Holzelemente für den Rohbau in die Wohnungen im Dach- und im Obergeschoss gelangen? Wie liessen sich das eigene Projektteam mit bis zu 30 Zimmerleuten und Dachdeckern sowie die Teams der Subunternehmer richtig einsetzen, sinnvoll führen und korrekt sichern? Unterschiedlichste Aufgaben verlangten während der eng getakteten Bauphase nach verlässlichen Lösungen.

Nach Ansicht von Christian Giger übernahmen unsere Baustellenleiter Christian Rutz, Alex Nef, René Bürge und Renato Hinrichs dabei eine zentrale Funktion mit viel Verantwortung. «Verschiedene Gewerke waren gleichzeitig auf allen 3 Stockwerken an der Arbeit. Diese Koordination erforderte viel Planung und grosse Erfahrung. Anstehende Themen wie die Arbeitssicherheit oder die häufigen Herausforderungen durch Witterungseinflüsse, in Kombination mit dem Standort unmittelbar am See, besprachen die Projekt-

Verschiedene Gewerke waren gleichzeitig auf allen 3 Stockwerken an der Arbeit. Diese Koordination erforderte viel Planung und grosse Erfahrung.

beteiligten im regelmässigen wöchentlichen Austausch. Und im Kontakt mit dem Bauherrn zeigte sich, wie wichtig die ständige Information und volle Transparenz über Änderungen im Projekt für die Kostensicherheit und den Baufortschritt sind.» Rückblickend ist Giger überzeugt: «Die Umbauzeit von 2¼ Jahren konnten wir sicherlich nur schaffen, weil wir sämtliche Aufgaben gründlich und umsichtig geplant und vorbereitet hatten und sie in Etappen umsetzten.»

→ Mehr über das Kornhaus auf: [kornhaus-romanshorn.ch](http://kornhaus-romanshorn.ch)



Das Kornhaus wurde während des Umbaus komplett ausgehöhlt. Rund 80 Baumstämme übernahmen in der ersten Phase der Sanierung die Gebäudelast.

und engen Zusammenarbeit von Fachplanern, Bauherrschaft und Bauunternehmern, denn: «Die Planung muss auf alle beteiligten Gewerke abgestimmt sein. Dazu müssen sich die entsprechenden Fachleute zusammen an einen Tisch setzen und gemeinsam Termine, Planung und Kosten absprechen.» Ebenso seien Erfahrung, fundiertes Know-how und vernetztes Denken beim Planen sehr wichtig, sagt Giger: «Zu wissen, was die anderen Gewerke machen und welche Abläufe aufeinander folgen, hilft enorm.»

**DER KORNGHAUS-UMBAU IM ÜBERBLICK**

Baujahr	1870/1871
Früher	Massivlagerhaus für Viktualien
Heute	Wohn- und Geschäftshaus mit zwei Museen, einem Veranstaltungssaal, einem Restaurant, 38 Apartments im Boarding House, 12 Lofts, Tiefgarage und Keller
Geschossfläche	10 000 m <sup>2</sup>
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Innenhof aus dem Gebäude geschnitten</li> <li>&gt; Pfählungen mit 200 Betonstützen</li> <li>&gt; Spezialentwicklung Dachschiebefenster in Lofts</li> </ul>
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; kurze, eng getaktete Bauzeit</li> <li>&gt; Statik während der Bauphase</li> <li>&gt; Rohbau in den Wohnungen und Lofts</li> <li>&gt; Witterung und Standort am Wasser</li> </ul>



- 1 Das Kornhaus Romanshorn erstrahlt im neuen Glanz. Besonders ins Auge fällt die goldgelbe Südfassade. Sie ist mit Nordic Brass verkleidet, einer Legierung aus Kupfer und Zink.
- 2 Im überdachten Eingangsbereich wurden die ursprünglichen Sandsteinwände und Dachbalken wieder sichtbar gemacht.
- 3 Im Entrée weisen die Namen der Beteiligten sowie wichtige Fakten auf den Grossumbau hin.

# Aufstocken bedeutet Raum und Mehrwert schaffen

**Wenn es eng wird im Bürogebäude oder Mehrfamilienhaus, wird über die Erweiterung von Raum nachgedacht. Zum Beispiel Raum nach oben. Markus Rutz, Bereichsleiter Holzbau Excellence, spricht über die Argumente für Aufstockungen und zeigt die Trends und Möglichkeiten auf.**

Bauen mit Holz in allen seinen Facetten legt zu. Schon seit Jahren stellt Markus Rutz eine steigende Nachfrage fest. Und der Trend geht weiter. Er rechnet damit, dass sich der Holzbau auch in den nächsten 10 Jahren noch stärker und noch schneller entwickeln wird. Verantwortlich dafür sind etwa Architekten und Planer, die vermehrt mit Holz bauen und ihren Erfahrungsschatz erweitern möchten. Vor allem aber auch die Investoren, Unternehmen oder die öffentliche Hand, die beim Bauen stark auf Nachhaltigkeit setzen

gebäude eine Aufstockung aus Holz in der Regel ohne Weiteres. Überhaupt: Aufstocken ist ja eigentlich die Paradisziplin für den Holzbau. Denn mit der für den Holzbau charakteristischen Vorfertigung sind wir in der Lage, in sehr kurzer Bauzeit die Aufstockung umzusetzen – je nach Situation sogar bei laufendem Betrieb im Bürogebäude oder in der voll besetzten Mietliegenenschaft. Die kurze Bauphase schlägt beispielsweise für Immobiliengesellschaften, die fortlaufend ihre Objekte erweitern, besonders positiv zu Buche.

**Die Aufstockung an sich lässt sich ja exakt planen. Doch wie lassen sich die Kosten und Termine im Zusammenhang mit dem Bestandsgebäude verlässlich kalkulieren und gewährleisten?**

Die Basis schaffen wir, indem wir den Bestand einschliesslich Fundation genau beurteilen sowie statisch und konstruktiv aufnehmen. Anhand dieses Modells lassen sich die Schnittstellen zwischen neu und alt klar definieren und der Aufwand genau planen – kostenmässig und auch zeitlich. Bei Bedarf erarbeiten wir zudem ein energetisches Konzept für das bestehende Gebäude in Zusammenhang mit der Aufstockung. Denn beispielsweise muss die Energiegewinnung ja auf die neue Geschossfläche angepasst werden.

**Welche Funktionen übernimmst du mit deinem Team bei Aufstockungsprojekten?**

Weil wir die Dienstleistungen von A bis Z, beziehungsweise von der Beratung bis zur Schlüsselübergabe, anbieten können, sind wir meist sehr früh ins Projekt involviert. Das heisst, wir beraten den Bauherren und erarbeiten Machbarkeitsanalysen. Dazu vermessen wir das Bestandsgebäude dreidimensional und haben mit dem 3D-Modell die Planungsgrundlage, um weitere Leistungen wie etwa das Baugesuch

Aufstocken ist eigentlich die Paradisziplin für den Holzbau.

sowie Bauten ganzheitlich in ihrem Lebenszyklus betrachten. Wird im Zuge dieser Entwicklung vielleicht bei Bauprojekten der Nachweis der grauen Energie und der CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz schon bald zur Pflicht? Und werden damit die Nachverdichtung und Aufstockung noch stärker in Betracht gezogen, um den benötigten Raum zu schaffen?

**Tatsächlich ist Holz das perfekte Material und die Holzbauweise ideal, um beispielsweise mehr Wohnraum im Mehrfamilienhaus zu realisieren oder ein Bürogeschoss auf die Lagerhalle zu setzen. Weshalb ist das so, Markus Rutz?**

MARKUS RUTZ Mit dem Werkstoff Holz verwenden wir ein sehr leichtes und trotzdem sehr tragfähiges Material. Deshalb verkraftet das Bestands-

oder die Bauleitung auszuführen. Je nach Projekt begleiten wir den Bauherren noch weiter im Projekt. Als Holzbauer haben wir viele Schnittstellen und Anschlussdetails zum Bestandsgebäude zu lösen. Deshalb spricht oft viel dafür, dass wir gleich ein Leistungspaket schnüren und die gesamte Ausführung bis zur Schlüsselübergabe als GU übernehmen.

**Begegnest du manchmal auch Vorurteilen gegenüber der Aufstockung in Holzbauweise? Wenn ja, wie entkräftest du diese?**

Die Vorurteile von früher, dass Holzbau teurer, schalltechnisch schlechter und bezüglich Brandschutzes schwierig sei, hören wir heute nicht mehr gleich oft. Im Gegenteil; bei Aufstockungen denken die Bauherren gleich ans Dach und assoziieren damit Holz als den geeigneten Werkstoff. Sie wissen, dass Holz das richtige Material ist und schätzen auch seine Vorzüge – die kurze Bauzeit und Qualität durch die Vorfertigung, die Energieeffizienz und die Flexibilität in der Optik.

**Oft ist die Aufstockung von aussen auf den ersten Blick ja gar nicht erkennbar. Wo sind die Grenzen im Bezug auf das Design?**

Ich sage immer: Mit Holz ist alles möglich. Das gilt bei Aufstockungen insbesondere für die Fassadengestaltung, die sämtliche Baustile und jedes Aussehen übernehmen kann. Im Kern besteht die Erweiterung immer aus Holzbauelementen. Die vorgehängte Fassade erfüllt jedoch in Material, Stil und Farbgebung jede beliebige Gestaltungsvorgabe.

**Welche neuen Ideen sind bei Blumer Lehmann im Bereich Aufstockungen in der Entwicklung?**

Aufstocken bedeutet Nachverdichten. Das Thema ist politisch relevant und verkörpert auch unsere Philosophie. Das neue Raumplanungsgesetz in der Schweiz verlangt, dass heutige Baubestandszonen vermehrt genutzt und verdichtet werden sollen. Das ist natürlich ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Es ist uns wirklich ein Anliegen, mit unserem Kulturland schonungsvoll umzugehen. Dazu entwickeln wir zum Beispiel das Konzept Modular Timber Loft, das Häuserlücken in der Stadt wieder ausfüllt. Die Idee besteht darin, fertige Raumzellen in die Lücke einzufügen. In der technischen Umsetzung arbeiten wir noch an einigen Knackpunkten, die mit der Erschliessung zusammenhängen. —> Siehe Seite 6

**Hast du persönlich ein Lieblings-Aufstockungsprojekt?**

Vor rund zwanzig Jahren durften wir nach den Entwürfen von Herzog & de Meuron die Klinik REHAB in Basel realisieren, ein harmonisches Gebäude und tolles Projekt. Im Jahr 2019 erhielt die Klinik auf der Terrasse eine Aufstockung für die Tagesklinik, die wir ebenfalls umsetzen. Das eigene Projekt nach so langer Zeit aufzustocken, war schon ein besonderes Erlebnis.

# Beispielhafte Aufstockungen und Wohnraumerweiterungen



1



2



3



4



5

1 Ein Beispiel einer städtischen Verdichtung zeigt die Aufstockung dieses Einfamilienhauses in der Stadt St.Gallen. Im neuen Geschoss finden zwei Schlafzimmer, eine Ankleide und ein Badezimmer Platz. Realisiert wurde die Erweiterung des Wohnraums in der Holzelementbauweise. Als GU planten und realisierten wir den Umbau.  
↳ [blumer-lehmann.ch/aufstockung-efh-stgallen](http://blumer-lehmann.ch/aufstockung-efh-stgallen)

2 Auch bei kleineren Objekten kann sich eine Wohnraumerweiterung durchaus lohnen. Bei diesem Einfamilienhaus waren wir als GU für die Planung und Umsetzung des Dachausbaus zuständig. Entstanden ist eine zusätzliche Wohnung mit 122 m<sup>2</sup> Fläche. Sie wird über einen separaten Eingang und eine neu geschaffene Plattform erschlossen, die auch als Balkon genutzt werden kann.  
↳ [blumer-lehmann.ch/aufstockung-oberuzwil](http://blumer-lehmann.ch/aufstockung-oberuzwil)

3 Im Logistikzentrum von Fust entstanden dank der Aufstockung in Holzbauweise zusätzliche Büroräumlichkeiten und eine Kantine. Ausserdem wurde auf dem Dach ein Innenhof mit einer begrünten Terrasse geschaffen. Besonders herausfordernd war diese Erweiterung aufgrund der Logistik, denn der Umbau fand bei laufendem Betrieb statt.  
↳ [blumer-lehmann.ch/fust-aufstockung](http://blumer-lehmann.ch/fust-aufstockung)

4 Von den Architekten Herzog & de Meuron entworfen und 2002 gebaut, ist die REHAB Basel eine Klinik, die Menschen mit einer Hirnschädigung oder Querschnittlähmung zurück in ein lebenswertes Leben begleitet. Nun war mehr Platz gefordert. Entstanden ist auf der ehemaligen Dachterrasse ein komplettes Geschoss, das die neue Tagesklinik beherbergt.  
↳ [blumer-lehmann.ch/rehab-basel](http://blumer-lehmann.ch/rehab-basel)

5 Dass ein Holzbau von aussen nicht auf den ersten Blick erkennbar sein muss, beweist das Givaudan-Bürogebäude in Kempthal. Die ehemalige Maggifabrik wurde aufwendig saniert und mithilfe eines Holzelementbaus um zwei zusätzliche Stockwerke erweitert. Die Fassade wurde der originalen Backsteinfassade angepasst. So lässt am Schluss nichts mehr vermuten, dass ein Holzbau dahintersteckt.  
↳ [blumer-lehmann.ch/givaudan](http://blumer-lehmann.ch/givaudan)



# Die richtige Partnerschaft fürs Bauprojekt

**Ein Bauprojekt ist eine komplexe Angelegenheit. Ganz egal, ob der Bauherr ein Einfamilienhaus baut oder einen neuen Firmenstandort. Oder ein Theater. Wer nicht selbst über das nötige Bauwissen und die Kapazitäten verfügt, die Dienstleister am Bau zu koordinieren und Verfahren zu leiten, verlässt sich gerne auf einen General- oder Totalunternehmer, der das Gebäude schlüsselfertig realisiert. Know-how, Netzwerk und Vertrauen sind dabei elementar.**

Lange, bevor es ans eigentliche Bauen geht, stehen Aufgaben an, die Baufachkompetenz und Erfahrung erfordern. Bereits dann, wenn die Vorstellungen und Bedürfnisse des Bauherrn definiert, besprochen sowie das Projekt zeitlich abgesteckt wird. Später folgen Entwicklungs- und Planungsprozesse sowie die Ausführung und schliesslich die Bewirtschaftung. Kurz: Bauleistungen, die alle geplant, beauftragt, koordiniert, ausgeführt und kontrolliert werden wollen.

### Holzbauspezialist mit Gesamtverantwortung

Als Spezialist übernehmen wir immer öfter Aufträge für Holzbauprojekte als Generalunternehmer, als Teil-Generalunternehmer oder als Totalunternehmer. Denn zu den generellen Vorzügen des Holzbaus mit viel Vorfertigung kommen unsere Kompetenz, die

«Wir sind flexibel rund ums Holz. Die Basis, das sind der Bauherr und sein Projekt.»

Migga Hug

Holzbau-Erfahrung und das Netzwerk hinzu. Migga Hug, Leiter GU-Leistungen, sagt dazu: «Wir haben kurze Entscheidungswege, die Fachkompetenz in den verschiedenen Disziplinen sowie zuverlässige Baudienstleister in unserem Haus und Netzwerke, denen wir vertrauen.» Keine Rolle spielen dabei das Bauvolumen sowie die Komplexität des Projektes und ob es sich um einen Neu- oder Umbau handelt. Oder wie Hug es ausdrückt: «Wir sind flexibel rund ums Holz. Die Basis, das sind der Bauherr und sein Projekt. Als Holzbauspezialist beraten wir ihn und klären gemeinsam die optimale Art unserer Partnerschaft und Verantwortung im Bauprojekt.»

Was bedeutet das für den Bauherrn? Und worin unterscheiden sich die Mandate, TU, GU und Teil-GU?

### Der Totalunternehmervertrag schliesst die Planung mit ein

Führen wir ein Bauprojekt als Totalunternehmer TU aus, geht unser Aufgaben- und Verantwortungsgebiet noch weiter. Als alleiniger Vertrags- und Ansprechpartner des Bauherrn übernimmt der TU auch die Verantwortung für die Architektur- und Planungsleistungen und organisiert diese mit den involvierten Planungsbüros. Konkret: Wir leiten und koordinieren alle Entwicklungsschritte und Spezialistenaufgaben rund um das Holzbauprojekt – vom ersten Entwurf bis zur reibungslosen Umsetzung.

### Ein Theater mit allem Drum und Dran

In einem TU-Mandat entwickelten, planten und realisierten die Blumer-Lehmann-Experten so zum Beispiel das nicht alltägliche Holzbauprojekt in der Stadt St.Gallen: ein Theaterprovisorium mit 500 Zuschauerplätzen. «In der öffentlichen Ausschreibung mit funktionaler Projektbeschreibung von Gähler Flühler Architekten überzeugten wir mit dem wirtschaftlichsten Angebot», erklärt Migga Hug. «Als Totalunternehmerin und zuständig für die Ausführungsplanung, Ausschreibungen, Bauleitung, Baukostenkontrolle und Qualitätssicherung setzten wir das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, dem Baudepartement Kanton St.Gallen und den Entwurfsarchitekten um.»

Auf den knapp 3000 m<sup>2</sup> Geschossfläche findet alles Platz, was ein Theater ausmacht: Der Eingangsbereich mit Kasse und Garderobe, das Foyer mit Bar

anforderungen erfüllen wie ein Neubau. Sechs Monate dauerten die Bauarbeiten, und bereits am 24. Oktober 2020 fand die Eröffnungspremiere statt. Ab dem 12. Dezember 2020 waren die Bühnen in der Schweiz dann definitiv geschlossen. Nun hoffen wir, dass der Spielbetrieb im Provisorium bald wieder aufgenommen wird und das St.Galler Publikum in den Genuss des sympathischen Holzbaus kommen wird.

### Das Interimstheater gibt ein zweijähriges Gastspiel

Das Theaterprovisorium aus vorgefertigten Fichten- und Tannenholzelementen ist für die temporäre Nutzung von 29 Monaten, während der Sanierung des Stadttheaters, geplant. In dieser Zeit werden im UM!BAU vor allem Musik- und Tanzstücke zu sehen sein, denn darauf ist die Ton- und Lichttechnik ausgelegt. Trotz temporärer Bauweise muss der Holzelementbau dieselben Sicherheits- und Brandschutz-

Mehr Eindrücke des Theaterprovisoriums auf: [blumer-lehmann.ch/theaterprovisorium](https://blumer-lehmann.ch/theaterprovisorium)

### GENERALUNTERNEHMER ODER TOTALUNTERNEHMER?

**GU** Der Generalunternehmer übernimmt als Vertragspartner die Verantwortung für die gesamthafte Ausführung des Bauprojektes. Für die Planung ist ein weiterer Vertragspartner zuständig.

**TU** Der Totalunternehmer übernimmt als einziger Vertragspartner die Verantwortung für die Planung und Ausführung des Bauprojektes.

**Teil-GU** Der Generalunternehmer übernimmt Teilleistungen wie einzelne Gewerke, z. B. die Konstruktion oder Technik eines Baus.

Voraussetzung für die Übernahme des GU- oder TU-Auftrags durch die Blumer-Lehmann AG ist, dass der Neu- oder Umbau in der Holzbauweise durchgeführt wird.



Unmittelbar neben dem Stadttheater St.Gallen errichteten wir als Totalunternehmerin ein Theaterprovisorium mit 500 Zuschauerplätzen. Es bietet als Interimsspielstätte während der Sanierung des Theaters St.Gallen alle nötigen Funktionen für den Spielbetrieb.



Wir übernehmen sämtliche oder ausgesuchte Arbeiten am Bau; als Einzelleistung oder als Gesamtpaket.



## Edle Tourismus-Apartments am Fusse der Urner Alpen

**Eindrücklich stehen die zwei Holzbauten der «TurmfalkeSuites» Apartmenthäuser am Fusse der Urner Alpen. Mit ihrer selbstbewussten, grosszügigen Architektur fügen sie sich gut in die Gestaltung des neu geschaffenen Feriendorfes Andermatt Reuss ein und setzen trotzdem einen eigenständigen Akzent.**

Das Tourismus-Leuchtturmprojekt «Andermatt Swiss Alps» nimmt in schnellen Schritten Formen an. So steht bereits heute die Hälfte der geplanten Apartmenthäuser im neu geschaffenen Quartier, die direkt am Fluss Reuss liegen. Im Rahmen einer Ausschreibung erhielten wir den Auftrag für die Holzbauplanung, Ausführung und Montage der zwei-, sechs- und viergeschossigen Gebäude mit dem einprägsamen Namen «TurmfalkeSuites». Als Generalunternehmerin verantwortet die Swiss Property die Realisation des Baus.

### Chalet-Feeling in grosser Dimension

Mit viel Holz verströmen die beiden Häuser trotz ihrer eindrucksvollen Grösse den Charme eines klassischen Holzchalets. 49 Wohneinheiten in Form von Studios bis 3,5-Zimmer-Wohnungen werden hier Platz finden. Ausserdem wird den späteren Mietern und Bewohnern ein hauseigener Wellness-Bereich zur Verfügung stehen. Die Bauten, die ab dem zweiten Geschoss als Holzelementbauten konzipiert sind, wurden mit einer druckimprägnierten Fichtenfassade eingekleidet. Die Optik wird definiert vom Wechselspiel der stehenden und liegenden Fassadenbretter, die mit verschiedenen vertikalen Profilen bearbeitet sind.

### Statik passend zur geografischen Lage

Unser Holzbau-Know-how war bereits in der Planungsphase gefragt. So erfordern Bauten in den Bergen, anders als in tieferen Regionen, eine speziell abgestimmte Fassaden-Hinterlüftung. Sämtliche tragenden Wände im Innenbereich wurden aus statischen Gründen aus Brettsperrholz CLT gefertigt. Auch die zu erwartende Schneelast auf den Dächern erforderte eine angepasste Lösung. Die Dachsparren mit 40 cm Höhe sind daher sehr massiv ausgefallen.

Das Klima im Urserental ist teilweise eher rau, das bekam auch unsere Montage-Equipe zu spüren. Von September 2020 bis im März 2021 war das Team

mit bis zu 12 Mann, unter der Leitung von Simon Huber, vor Ort. Das Ziel, den Dachstuhl aufzurichten und die Unterdachfolie noch vor dem ersten Schneefall zu montieren, wurde von Beginn weg klar gesetzt und auch erreicht.

*PS: Der Schneefall begleitete unsere Mannschaft dann den Winter über doch relativ intensiv. So kam die umfangreiche Kollektion an Schneeschaufeln auf der Baustelle regelmässig zum Einsatz.*



## Recycling eines Mehrfamilienhauses

Ein aussergewöhnliches Projekt ist das «Upcycling» eines Dreifamilienhauses aus der Jahrhundertwende in einen modernen Wohnbau. Ins Auge sticht der aussergewöhnliche Treppenturm aus Stahl mit Laubengängen aus Holz, der gleichzeitig Wohnraumerweiterung und Verbindungselement zwischen den Geschossen ist. Die Architektur des Umbaus verant-

wortete das Baubüro in situ, bekannt für seine nachhaltige Bauphilosophie. Wir übernahmen als Teil-GU verschiedene Planungs- und Umsetzungsarbeiten von der Installation von neuen Wänden bis zur Erstellung einer neuen Dachgaube.

➔ Mehr über das Recycling-Projekt: [blumer-lehmann.ch/umbau-mfh-rorschach](https://blumer-lehmann.ch/umbau-mfh-rorschach)



### LAGERHALLE FÜR PFLANZPROFI HORTIMA

Auch eine Lagerhalle kann architektonisch durchaus ein Blickfang sein. Das beweist der Bau für den Pflanzprofi Hortima, entworfen von Fischer Architekten AG aus Zürich. Form und Gestalt sind geprägt von der Vorgabe der Bauherrin. Ihr Wunsch, eine möglichst grosse Lagerfläche zur Verfügung zu erhalten, wurde durch die stützenfreie Bauweise erreicht. Das geneigte Satteldach und die vertikal verlegten Holzfasadenplatten prägen das Aussehen der Halle zusätzlich.

➔ [blumer-lehmann.ch/lagerhalle-hortima](https://blumer-lehmann.ch/lagerhalle-hortima)



### DREIFACHSPORTHALLE CAMPUS SCHWARZSEE

Mitte 2020 fand die Vergabe für den Neubau der Dreifachsporthalle Campus Schwarzsee in Fribourg statt, bei der wir den Zuschlag als Totalunternehmerin erhielten. Als eines von zehn eingereichten Projekten überzeugte unser Beitrag «pick & roll». Wir danken unseren Planungspartnern Gamisch Architekten GmbH, der Runge AG Ingenieure + Planer, Johannes von Pechmann Stadtlandschaft GmbH sowie Raumanzug GmbH für die tolle Zusammenarbeit und freuen uns auf die gemeinsame Umsetzung, die hoffentlich bald starten wird.



### EIN BIJOU IM APPENZELER STIL

Ein aussergewöhnliches Bijou steht seit kurzem im appenzellischen Rehetobel. Das Dorfhus Gupf ist Hotel, Restaurant, Sitzungsort und Dorf-Lädli in einem. Das architektonische Highlight ist der grosse Erker, der in Holzbauweise entstand, verkleidet mit pulverbeschichtetem Aluminiumblech. Der Betonbau erhielt eine rot lackierte Fichtenholzfassade, die abschliessend mit typischen Appenzeller Motiven bemalt wurde.

➔ [blumer-lehmann.ch/hotel-dorfhus-gupf](https://blumer-lehmann.ch/hotel-dorfhus-gupf)



### PERFECTE VERBINDUNG VON ALT UND NEU

Auf den ersten Blick nicht sofort ersichtlich, handelt es sich beim Wohnhaus um einen kompletten Ersatzneubau. Statisch herausfordernd war daher die Angliederung an die bestehende Scheune. Wir verantworten als GU alle Leistungen vom Engineering über die Produktion bis zur Montage des Wohnhauses. Das Resultat überzeugt mit grosszügigen, modernen Räumlichkeiten und einer angenehmen Wohnatmosphäre.

➔ [blumer-lehmann.ch/umbau-lenggenwil](https://blumer-lehmann.ch/umbau-lenggenwil)

# Wohltuende Architektur für Körper und Seele

**Lange Zeit stand beim Design von Gesundheitsbauten die Funktionalität im Vordergrund. Heute weiss man, dass eine behagliche Umgebung die Genesung von Patienten und Patientinnen fördern kann. In der heilenden Architektur spielt auch Holz eine bedeutende Rolle.**

Die meisten von uns kennen Krankenhäuser aus eigener Erfahrung. Als nüchterne Gebäude mit langen Gängen und Zimmern mit viel Technik. Orte, an denen man sich gerne aufhält und sich wohlfühlt? Wohl kaum. Es erstaunt deshalb nicht, dass Studien zufolge Patientinnen und Patienten schneller genesen und weniger Schmerzmittel benötigen, wenn sie aus ihrem Krankenzimmer in den Park mit Bäumen anstatt an eine Betonwand blicken. Weitere Faktoren, die eine Heilung positiv beeinflussen, sind etwa Farben, Beleuchtung, Akustik, Materialien, Haptik, Geruch, Temperatur und die Raumluftqualität. Der natürliche Werkstoff Holz kann somit bei modernen heilsamen Gesundheitsbauten wichtige Aufgaben übernehmen: Er sorgt für das behagliche Raumklima und eine angenehme Haptik und stellt das verbindende Element zur Natur dar.

Wir wollten von Mat Cash, Partner und Gruppenleiter bei Heatherwick Studio, erfahren, wie die Idee der drei grünen Pavillons entstanden ist:



**Herr Cash, war es von Beginn weg klar, dass das Maggie's Centre in Leeds ein Holzbau werden sollte?**

**MAT CASH** Das Maggie's Centre Leeds wurde auf dem letzten grünen Flecken des Spitalareals errichtet. Hinzu kamen komplexe Anforderungen aufgrund des Platzmangels vor Ort sowie von Altlasten aus früheren Bautätigkeiten auf einem Nachbargrundstück, die teure und aufwendige Pfählungen in den gewachsenen Felsgrund nötig gemacht hätten. Schon früh entschied man sich daher für ein Plattenfundament, das fliegend über dem kontaminierten Boden angebracht wurde und die Lastverteilung über die gesamte Grundfläche gewährleistete. Das geringe Gewicht von Holz spielte bei der Erstellung dieses Fundaments eine wichtige Rolle. Zudem waren durch die guten Dämmeigenschaften des Holzes keine komplizierten Massnahmen nötig, um Kältebrücken zu vermeiden, und ein von innen nach aussen durchgängiges Tragwerk zu planen.

**Welche wichtigen Lehren haben Sie aus der Planung des Holzbaus gezogen? Und wie sah dies nachher in der Umsetzung aus?**

Wir haben viel über Furnierschichtholz LVL gelernt. Wir sind auf dieses Material gestossen, als wir überlegten, die ursprünglich geplanten, hohlen Stahlstützen durch Holz zu ersetzen, um eine einfachere Verbindung mit der Decke aus Brettspertholz CLT zu ermöglichen. Um dieselbe Leistungsfähigkeit wie bei Stahl zu erreichen, brauchten wir Hartholz. Erst dachten wir an massive Esche, aber wir wollten uns die Möglichkeit nicht nehmen lassen, die Versorgungsleitungen durch einen Hohlraum in der Mitte der Hölzer zu ziehen. Das war bei den 3 bis 5 Meter langen Stützen nicht möglich. So kamen wir darauf, fünf Schichten

Furnierschichtholz so zu verkleben, dass in der Mitte ein Hohlraum entsteht. Die Holzschichten wurden dann zu Rundstützen verarbeitet, die dieses tolle Muster aufweisen, bei dem der Schnitt durch die Schichten verläuft. Da Baubuche von allen Furnierschichtholzprodukten das härteste ist, wurde dieses Material gewählt. Es kam auch zum Einsatz für die Finnen und Dachbalken, die ursprünglich ebenfalls aus Stahl geplant waren. Wir wurden neugierig, was wir wohl noch mit dem Material machen könnten, und haben es schliesslich auch für Treppen, Böden, Küchenelemente, Fenstersimse und sogar unsere massgeschneiderten Tische verwendet.

**Inwiefern weicht der Planungsprozess bei einem Holzbau von demjenigen eines herkömmlichen Baus ab?**

Mit der Holzstruktur konnten wir das geometrische Design des Baus durch eine Serie von regelmässig angeordneten Finnen umsetzen. Sie blieben bewusst sichtbar, weil Holz das Gefühl von Natürlichkeit und Geborgenheit vermittelt, das unser Studio in jedem Bauteil des Maggie's Leeds ausdrücken wollte. Im Bau des Maggie's Centre werden die Vorteile von verschiedenen Holzwerkstoffen genutzt; LVL, CLT und Brettschichtholz Glulam. Zudem werden Hart- und Weichholz gekonnt kombiniert. Damit konnten wir umfangreiche Stahlverbindungen vermeiden, und es entstand eine kostengünstigere und ästhetischere Lösung.

**Welche Beziehung haben Sie persönlich zum Bau- und Werkstoff Holz?**

Unser Studio ist stets bemüht, interessante Orte voller Gefühl zu schaffen, die durch die Erfahrung der Menschen geprägt werden. Aufgrund seines natürlichen Erscheinungsbilds versprüht Holz viel Wärme. Wir nehmen die Struktur als vertraut wahr, was immer gut ankommt. Wir haben nicht nur beim Maggie's Leeds, sondern auch im Google-Gebäude am King's Cross, das über die grösste Holzfassade im Vereinigten Königreich verfügt, sehr viel Brettspertholz eingesetzt.

**Wie schätzen Sie die zukünftige Bedeutung von Holz als Baustoffein?**

Ich kann nur von unserer eigenen Vision als Studio sprechen, aber wir sind definitiv dafür, dass Holz bei zahlreichen Projekten zum Einsatz kommt. Mit Holz lässt sich ein Grossteil des Bauwerks vorfertigen, wodurch weniger Materialabfall anfällt und die Bauzeit verkürzt werden kann. Beides hilft, die Klimakrise zu bekämpfen und die Nachhaltigkeit von Projekten zu steigern, was in Zukunft ausserordentlich wichtig sein wird.

➔ Mehr Eindrücke des besonderen Baus auf: [blumer-lehmann.ch/maggies-centre-leeds](https://blumer-lehmann.ch/maggies-centre-leeds)

Eine Philosophie der Maggie's-Gebäude ist der Einsatz von «gesunden» Materialien und energiesparenden Techniken.

## EINBLICKE IN WEITERE REALISIERTE BAUTEN ZUM THEMA HEALING ARCHITECTURE

Viel sichtbares Holz prägt das Erscheinungsbild der Klinik, die von den Basler Architekten Herzog & de Meuron gestaltet wurde. 2019 setzten wir als Erweiterung eine Aufstockung in Holzelementbauweise um, die sich im Stil exakt dem bisherigen Gebäude anpasst.

➔ [blumer-lehmann.ch/rehab-basel](https://blumer-lehmann.ch/rehab-basel)

Die Wohn- und Schulhäuser für Taubblinde wurden ganz auf die Bedürfnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet. Denn gerade bei Menschen, die wenig oder nichts sehen, spielen der Tast- und Geruchssinn sowie die Aufnahme von Schwingungen eine wesentliche Rolle.

➔ [blumer-lehmann.ch/stiftung-tanne](https://blumer-lehmann.ch/stiftung-tanne)

Auch bei Bauten für altersgerechtes Wohnen setzt man auf den Baustoff Holz. Die Siedlung mit zwei dreigeschossigen Bauten ist komplett rollstuhlgerecht konzipiert und beherbergt neben 20 Mietwohnungen eine Pflegeabteilung und Gemeinschaftsräume.

➔ [blumer-lehmann.ch/alterswohnen-bottighofen](https://blumer-lehmann.ch/alterswohnen-bottighofen)





# «Knies Zauberhut» lädt zum Staunen ein

**230 m<sup>3</sup> Holz, 470 freigeformte Holzelemente, ein 20 t schwerer Hut, 8 Monate Produktions- und Bauzeit sowie viel Nervenkitzel bei unseren Fachleuten, die planten, produzierten und montierten. Und dann steht man vor diesem schwungvollen Gebäude. Und staunt.**

An ein schwebendes Zaubertuch dachte Architekt Carlos Martinez, als er die Eventlocation mit der aussergewöhnlichen Form entwarf. Zirkusdirektor Franco Knie Senior assoziiert den Bau mit einem Zauberhut. Nicht nur das Aussehen des neuen Wahrzeichens im Rapperswiler Kinderzoo lässt an Magie denken, sondern das gesamte Projekt von der Konstruktion über die Planung bis zur Montage. Dem bereits eingespielten Team aus Bauherr Knie, Generalplaner Ghisleni, den Ingenieuren von Pirmin Jung und unseren Freiform-Experten gelang in beispielloser Teamarbeit ein fantastisches Bauwerk.

«Wir überlegten uns, wie wir ein Symbol kreieren, das für die Identität von Knies Kinderzoo steht. So kamen wir auf die Idee eines Zaubertuchs, dessen Form in der Schwebel erstarrt.»

Carlos Martinez, Architekt

## Vorfertigung spart Zeit und reduziert Baustellenlärm

«Wir arbeiten generell gerne mit Holz und wir wollten aus terminlichen und ökologischen Gründen etwas Vorfabriziertes umsetzen», erklärt Architekt Carlos Martinez seine Idee, das Projekt in Holzbauweise umzusetzen. Er bezieht sich damit auf den wesentlichen Vorteil des Holzbaus: Durch die hocheffiziente Elementbauweise konnte die Holzkonstruktion schon im Werk vorgefertigt werden, während auf der Baustelle noch Betonfundamente und Wandkonstruktion gegossen wurden. Mit der Vorfertigung und der kurzen Montagezeit auf der Baustelle liessen sich gleich zwei Herausforderungen bewältigen beziehungsweise auf ein Minimum reduzieren: der enge Zeitrahmen und die Lärmbelastung für die Anwohner und die Tiere in Knies Kinderzoo.

## Freiform-Planung mit Mock-up und 3D-Modell

Die spezielle Form des Daches verleiht dem Zauberhut sein Erscheinungsbild und ermöglicht, dass sogar Trapeznummern im Innenraum stattfinden können. Entwickelt wurde das komplexe Schalenträgerwerk von den Tragwerksplanern von Pirmin Jung. Zwölf gleiche und zwölf gespiegelte Holzelemente bilden die freigeformte Dachstruktur, deren Abschluss der Hut als Sonderelement bildet. Schon früh unterstützten unsere Freiform-Spezialisten die Planer, indem sie ein Mock-up für die technische Ausführung der Geometrie erstellten. Die Beteiligten konnten daran die weiteren Schritte für die Detailausführung und die Produktion klären. Im Detail wurden die Bauelemente anhand eines dreidimensionalen parametrischen Modells geplant und vorprogrammiert.

## Vorfertigung in unseren Werkshallen

Aus einheimischer Fichte wurden in unseren Werkshallen die geschwungenen Bauteile vollständig vorgefertigt. Auch die charakteristischen Dachschindeln aus Zinkblech wurden vom Spengler bereits im Werk angebracht. Da Schallschutz und Akustik eine grosse Rolle spielten, wurde das aus den 24 Elementen aufge-

richtete Schalenträgerwerk von innen vollständig verkleidet. Die 470 benötigten Akustikpaneele fertigte unser Produktionsteam aus Dreischichtplatten, die in der Form gebogen und mit einer Lochung versehen wurden.

## Herausforderung Montage

Keine leichte Aufgabe bezüglich Handhabung, Passgenauigkeit und Sicherheit war das Zusammenfügen der 4t schweren Dachelemente und des fast 20t schweren Hutes. Mit einem Spezialkran und viel Fingerspitzengefühl hievte das Montageteam den Hut auf der Baustelle an Ort und Stelle, justierte und fixierte ihn.

## Eventlocation mit Atmosphäre

Die Eventlocation mit dem 26 m hohen Turm ist die neue Attraktion im Kinderzoo. Seit Kurzem ist «Knies Zauberhut» eröffnet und für Anlässe mit bis zu 500 Gästen buchbar. Das multifunktionale Gebäude ist ausgestattet mit moderner Licht-, Audio- und Veranstaltungstechnik sowie einer hydraulischen Bühne – und vor allem mit einer ganz besonderen Atmosphäre. Denn wie im Zirkus fühlt man sich, wenn man in den Zauberhut eintritt und in den Zelthimmel aus freigeformten Holzelementen blickt. «Noch mehr als das», findet Bauherr Franco Knie, «Er vermittelt ein gutes Gefühl. Wer das Gebäude betritt, sagt: Wow!»

→ Hintergründe zum Projekt auf:  
[blumer-lehmann.ch/knies-zauberhut](http://blumer-lehmann.ch/knies-zauberhut)



# Aus Architekturideen «baubare» Lösungen entwickeln

**Eine sorgfältige Projektentwicklung ist die halbe Miete. Gemeinsam mit Bauherren und Architekten lassen sich vor der Umsetzung viele Fragen beantworten und Lösungen erarbeiten. Die aufgewendete Zeit und die Kosten für das Vorprojekt zahlen sich in der Umsetzung mehrfach aus. Wie beispielsweise beim Casino-Neubau im niederländischen Venlo.**

Beim aussergewöhnlichen Casinogebäude mit der blumigen Architektur war unser Team für die gesamte Projektkoordination des Holzbaus verantwortlich. Dazu gehörte die Holzbauplanung mit parametrischem Design, das Engineering sowie die Erstellung der statischen Nachweise, die für den Bau der Tragstruktur sowie der Aussenwände im obersten Geschoss nötig waren. Anschliessend produzierten wir die Holzbauteile in unserem Werk in Gossau und montierten sie mit unserer Mannschaft vor Ort in Holland.

Bereits in der Projektentwicklungsphase – im sogenannten Vorprojekt – konnten wir den Bauherren und Designarchitekten mit Know-how und Erfah-

runge unterstützen. So übernahm unser Team im Projekt die Aufgabe, Risiken zu minimieren, Sicherheit zu gewährleisten und verlässliche technische Lösungen zu liefern.

#### Blumen-Design in eine realisierbare Geometrie überführen

Beim Casino-Neubau in Venlo galt es, die Knackpunkte aufgrund der aussergewöhnlichen Geometrie sowie des Tragstruktur-Designs zu lösen. In der Projektentwicklung stellte sich somit die Frage, wie sich die Architekturentwürfe konkret umsetzen liessen. Das Ziel des nun folgenden interaktiven Prozesses bestand

darin, mit dem Bauherrn und den Ansprechpartnern von MVSA Architects aus Amsterdam, Lösungen zu entwickeln, die die unterschiedlichen Interessen der Projektbeteiligten erfüllten. Es galt also, die visuellen Vorstellungen in eine realisierbare Geometrie zu überführen. Im Fokus des Prozesses stand das aussergewöhnliche Design des Casino-Neubaus, das mit floralen Elementen den Bezug zum Blumenland Holland herstellt. Im Innern des Casinos bildet eine Freiform-Säule den Mittelpunkt des Atriums. Die Säule wächst als stilisierter Pflanzenstiel in die Höhe und verzweigt sich schliesslich zum geschwungenen Tragwerk in Form eines Blütendachs. Rund um das Tragwerk herum erstrecken sich auf zwei Ebenen die Spielräume.

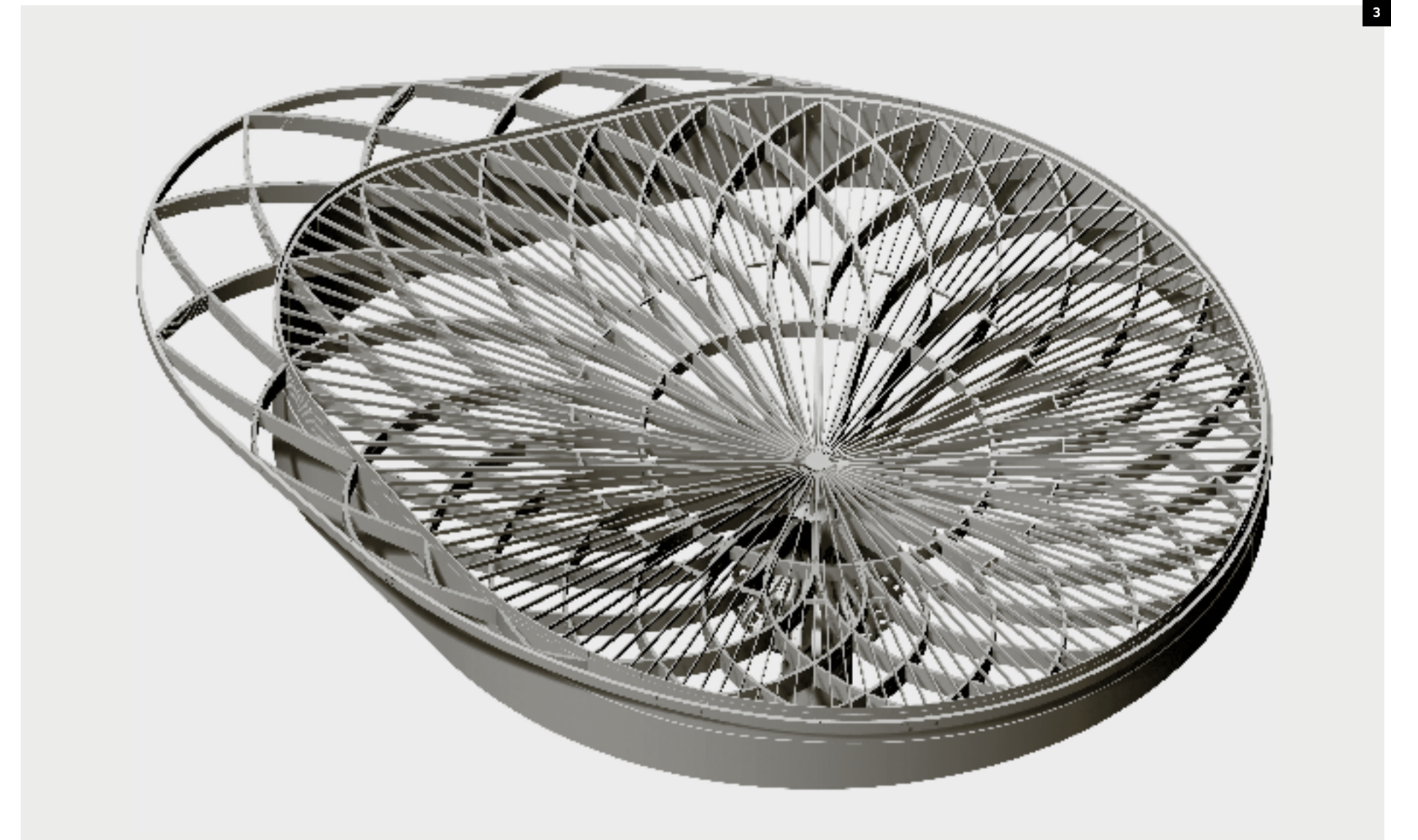
#### Machbarkeit prüfen und bauliche Lösungen entwickeln

«Grundsätzlich geht es darum, die Ideen der Architekten in «baubare» Lösungen zu übersetzen», erklärt Projektentwickler Jephtha Schaffner. «Wir klären die Machbarkeit, prüfen die Statik, legen Materialien fest und erarbeiten die Ausführung der Geometrien. Um diese Aspekte festzulegen, erstellen wir ein dreidimensionales Modell des geplanten Gebäudes. Das 3D-Modell erlaubt uns ausserdem, dem Bauherrn erste grobe Kostenschätzungen für die Realisierung des Baus abzugeben. Dabei zeigen wir in dieser Phase auf, welche der möglichen Lösungen kosteneffizienter oder eben komplizierter umzusetzen sind. Im Projekt für den Casino-Neubau unterstützten uns dazu unsere Partner SJB Kempter Fitze in Fragen zum Engineering sowie design-to-production für das parametrische Design.»

#### Vorprojekt senkt Ausführungskosten

Ob Vorprojekt oder Mock-up – wie man ein 1:1-Modell für einen bestimmten Gebäudeausschnitt nennt – Jephtha Schaffner stellt immer wieder fest, dass sich die Kosten, die in der Projektentwicklung entstehen, in der Umsetzung mehrfach auszahlen. Mit den Erkenntnissen aus dem Vorprojekt und einer sauber ausgearbeiteten Lösung lasse sich in der Ausführung viel Aufwand einsparen, erklärt er und führt weiter aus: «Die erarbeiteten Grundlagen sind wertvoll und verlässlich. Sie verschaffen dem Bauherrn eine solide Ausgangslage für die Ausschreibung und schliesslich einen Preisvorteil bei der Vergabe der Holzbauarbeiten. Denn: Der Risikozuschlag auf unvorhergesehene Entwicklungen während der Umsetzung entfällt.»

→ Einige Fotos zum aktuellen Stand des Baufortschritts sowie weitere Informationen zum Bau:  
[blumer-lehmann.ch/holland-casino-venlo](http://blumer-lehmann.ch/holland-casino-venlo)



- 1 Der Blütenstiel aus Brettschichtholz im Rohbau mit einer eindrucklichen Höhe von 24 m.
- 2 Seitenschnitt des neuen Holland Casinos in Venlo. In der Mitte des zukünftigen Atriums erhebt sich die Tragstruktur aus Holz. Um den stilisierten Blütenstiel befinden sich auf zwei Geschossen die Spielsalons. Im Erdgeschoss befinden sich Parkplätze.
- 3 24 gerade und 230 einfach gekrümmte Träger bilden die Dachstruktur des neuen Holland Casinos in Venlo. Dafür kamen 700 m<sup>3</sup> Brettschichtholz zum Einsatz. Sämtliche Holzbauteile sind PEFC-zertifiziert.
- 4 Der Blütenstiel forderte das Entwicklungsteam in der Planungsphase. Die Brettschichtholzträger mit kleinen Radien verlangten für ihre Herstellung nach kreativen Lösungen.



## Ein 5300m<sup>2</sup> grosses Free Form-Dach für Südkorea

Golfen ist in Südkorea populär, auch dank der Erfolge der südkoreanischen Golfprofis. Über 500 Plätze stehen den Golfspielern zur Verfügung, und es werden laufend mehr. Einer davon ist der neue Hillmaru Country Club nördlich von Seoul, in Pocheon. Wir erhielten den Auftrag für die Planung, Produktion und Montage des Free Form-Daches für das 160m lange Klubhaus sowie für das Vordach im Eingangsbereich. Dort werden die Besucher mit zwei baumförmigen Freiformen aus Fichtenholz in Empfang genommen werden. Die Architektur stammt von YKH Architects aus Seoul. Die Statik verantwortet unser Schweizer Partner SJB Kempter Fitze. Mit seinen rund 20,5m Länge wird das längste Bauteil nicht mehr in die üblichen Transport-Container passen, die nach Korea

verschifft werden. Es wird den Weg nach Asien als Stückgut, sogenanntes break bulk, antreten. Acht unserer Zimmerleute werden ab August 2021 drei Monate vor Ort im Einsatz stehen, damit das Klubhaus rechtzeitig im Frühling 2022 eröffnet werden kann.

## Erweiterungsbauten für den Golfclub Haesley Nine Bridges

Auch die Erweiterungsbauten für den Golfclub Haesley Nine Bridges in Yeosu, Südkorea, waren nicht die ersten Projekte, die wir für diesen Kunden realisieren durften. Nach dem ersten Free Form-Projekt vor 10 Jahren, dem spektakulären Klubhaus, setzten wir zwischen 2018 und 2019 sechs weitere aussergewöhnliche Gebäude um: ein Learning Centre, ein Recreation Centre, das unterirdisch angelegte Foyer «Grand Hall» mit Restaurant und drei Apartmenthäuser. Sämtliche Ergänzungsbauten wurden wieder vom japanischen Stararchitekten Shigeru Ban entworfen. Die Schweizer Firma Création Holz war als Bauherrenberaterin tätig. Wir verantworteten zusammen mit den Planungspartnern von Design-to-Production und SJB Kempter Fitze die gesamte Konzept- und Holzbauplanung, die Produktion, den Transport und die Montage.

Rund sechs Monate war unsere Mannschaft vor Ort und lernte die koreanische Lebensweise und Kultur zu schätzen, sodass sie nun bereits mit Freude auf ihre nächste Aufgabe in Südkorea warten.



→ Einen Einblick in das Gesamtprojekt gibt es hier: [blumer-lehmann.ch/haesley-nine-bridges](http://blumer-lehmann.ch/haesley-nine-bridges)

## Holzbaukompetenz für «The Red Sea Project»

Mitten in der Planungsphase befinden wir uns für zwei Hotel-Resorts des Tourismusprojektes «The Red Sea Project» am Roten Meer. Dazu gehören das Hotel 11 mit seinen Überwasser- und Strandvillen, entworfen vom japanischen Stararchitekten Kengo Kuma, sowie das Hotel 12 mit 76 weiteren Villen nach den Plänen von Foster + Partners. Bis im Jahr 2030 sollen für das «The Red Sea Project» auf 22 Inseln 50 Hotelanlagen gebaut werden. Das gewaltige Tourismusprojekt entsteht an der Westküste Saudi-Arabiens auf einem spektakulären Archipel mit mehr als 90 Inseln.

Naturnähe und Nachhaltigkeit sind trotz der gigantischen Ausmasse des Projekts die erklärten Kernziele der Investoren.



## ArchDaily Building of the Year 2021

Wir freuen uns ausserordentlich, dass ArchDaily zwei unserer realisierten Holzbauprojekte mit einem Building of the Year Award ausgezeichnete. Der Apple Store in Bangkok, entworfen von Foster + Partners, erhielt den Award «Best Applied Products». Das Projekt Maggie's in Leeds (siehe Seite 18), designt von Heatherwick Studio, wurde mit dem «Healthcare Award» ausgezeichnet. Wir gratulieren unseren Partnern und danken für das Vertrauen in unsere Arbeit.







Der Teamgedanke steht bei den Ausbildungsverantwortlichen Christian Rutz und Rafael Gemperle im Vordergrund ihrer Arbeit.

## Eine gute Ausbildung auf fachlicher und sozialer Ebene

### VIELSEITIGE BERUFSBILDUNG AUF DEM ERLNHOF

Die Lehmann Gruppe bietet jungen Menschen vielseitige Möglichkeiten für den Einstieg in das Berufsleben. Fachkundige Ausbilder und Ausbilderinnen stehen den jungen Erwachsenen für folgende Berufsbildungen zur Seite:

- > Zimmermann/Zimmerin EFZ
- > Säger/Sägerin EFZ, ab 2022 Holzindustriefachleute EFZ (siehe weitere Informationen im Bund «Holzwerk»)
- > Holzbearbeiter/Holzbearbeiterin EBA
- > Zeichnerin/Zeichner Fachrichtung Architektur EFZ
- > Kaufmann/Kauffrau EFZ



Fördern und fordern, einer der Führungsgrundsätze bei Blumer Lehmann, gilt auch bei der täglichen Arbeit mit den Lernenden.

**Aktuell bildet Blumer Lehmann rund 16 Zimmerleute aus, die ihre vierjährige Berufslehre im Betrieb absolvieren. Trotz des weitverbreiteten Fachkräftemangels erfreut sich das Ausbildungsangebot nach wie vor guter Nachfrage. Aus verschiedenen Gründen.**

Zum einen ist die Begeisterung für den Werkstoff Holz ungebrochen – die Ausbildung ist sehr vielseitig und bietet interessante Weiterbildungsmöglichkeiten. Zum anderen werden die Lernenden in unserem Betrieb während ihrer Ausbildungszeit gut betreut und vielseitig eingesetzt, von der Arbeit im Werk bis auf die Baustelle. Nicht zu vergessen ist, dass der Beruf der

Einer der beiden Ausbildungsverantwortlichen bei der Blumer-Lehmann AG ist Rafael Gemperle. Vor über zehn Jahren selbst Lernender bei Blumer Lehmann, befasste er sich im Rahmen seiner Weiterbildung zum Holzbau-Techniker intensiv mit unserem internen Ausbildungskonzept und verfasste dazu seine Diplomarbeit.

In seiner Diplomarbeit zeigte er konkrete Schwachstellen auf und erarbeitete Massnahmen und Strategien zur Verbesserung der Ausbildungsqualität. Neu absolvieren alle Lernenden während den vier Ausbildungsjahren im Drei-Monats-Rhythmus einen auf die Lehrjahre abgestimmten Turnus in den verschiedenen Abteilungen. Während dieser Zeit ist einer von über 40 Praxisbildnern dafür zuständig, dass die Lernenden, die vom Lehrplan vorgegebenen Ziele auch in der Praxis vermittelt bekommen. Und auf die Frage, was ihn an der Lehrlingsausbildung besonders reizt, meint Gemperle: «Der Umgang mit den Jugendlichen fasziniert mich. Auch ich wurde während meiner eigenen Ausbildung immer wieder mit neuen Aufgaben konfrontiert. Ich möchte die lernenden Zimmerleute fordern und fördern, und zwar auf fachlicher wie auch auf sozialer Ebene.»

«In den letzten 13 Jahren konnte ich im Betrieb viel Erfahrung sammeln, die ich jetzt in meine Diplomarbeit und die Optimierung der Ausbildung einfließen lassen will.»

Rafael Gemperle

Zimmerleute auch inhaltlich sehr sinnstiftend ist. Man arbeitet mit den nachhaltigsten Baustoffen und erschafft in der Regel etwas Neues und Positives. Am Ende des Tages ist ein Resultat sichtbar.

→ Weitere Informationen zur Berufsbildung: [lehmann-gruppe.ch/karriere/berufsbildung](https://lehmann-gruppe.ch/karriere/berufsbildung)

# Ihre Ansprechpartner für Holzbauprojekte

Wir lassen uns gerne von Ideen begeistern und von Herausforderungen vorantreiben. So finden wir in jedem neuen Kundenprojekt viel Motivation für clevere Lösungen und Herangehensweisen.

Als erfahrene Holzspezialisten kennen wir uns aus mit den unterschiedlichsten Anwendungen im Holzbau. Und wir brennen darauf, immer wieder neu zu denken und die Palette an Möglichkeiten zu erwei-

tern. Ihre Vision ist bei uns in sicheren Händen. Wir unterstützen Sie in jeder Projektphase von der ersten Idee bis zur Schlüsselübergabe. Etwas Inspiration gefällig? In unseren Referenzprojekten auf der neuen Website finden Sie die unterschiedlichsten Ideen, die Wirklichkeit geworden sind.

**Besuchen Sie  
unsere Website!**

→ [blumer-lehmann.ch](https://blumer-lehmann.ch)



**Markus Rutz**  
Bereichsleiter Holzbau Excellence  
Verkauf  
Mitglied der Gruppenleitung  
T +41 71 388 58 40  
[markus.rutz@blumer-lehmann.ch](mailto:markus.rutz@blumer-lehmann.ch)



**Martin Looser**  
Bereichsleiter Free Form  
Verkauf International  
Mitglied der Gruppenleitung  
T +41 71 388 58 28  
[martin.looser@blumer-lehmann.ch](mailto:martin.looser@blumer-lehmann.ch)



**Lukas Osterwalder**  
Bereichsleiter Modulares Bauen  
Verkauf  
Mitglied der Gruppenleitung  
T +41 71 388 58 20  
[lukas.osterwalder@blumer-lehmann.ch](mailto:lukas.osterwalder@blumer-lehmann.ch)



**Migga Hug**  
Leiter GU-Leistungen  
Verkauf Modulbau  
Mitglied der Geschäftsleitung  
T +41 71 388 58 23  
[migga.hug@blumer-lehmann.ch](mailto:migga.hug@blumer-lehmann.ch)



**Richard Jussel**  
Projektentwicklung  
Verkauf Industriebauten  
T +41 71 388 58 61  
[richard.jussel@blumer-lehmann.ch](mailto:richard.jussel@blumer-lehmann.ch)



**Yannick Neumann**  
Verkauf Modulbau Westschweiz  
T +41 71 388 52 75  
[yannick.neumann@blumer-lehmann.ch](mailto:yannick.neumann@blumer-lehmann.ch)



**Marco Gemperle**  
Verkauf Wohnbau  
T +41 71 388 58 55  
[marco.gemperle@blumer-lehmann.ch](mailto:marco.gemperle@blumer-lehmann.ch)



**Peter Holenstein**  
Verkauf Umbau | Sanierungen |  
Treppen  
T +41 71 388 58 46  
[peter.holenstein@blumer-lehmann.ch](mailto:peter.holenstein@blumer-lehmann.ch)



**Hansueli Frei**  
Verkauf Landwirtschaftliche Bauten  
T +41 71 388 51 68  
[hansueli.frei@blumer-lehmann.ch](mailto:hansueli.frei@blumer-lehmann.ch)



**Roland Meier**  
Leiter Einkauf | Abbundteile extern  
T +41 71 388 58 62  
[roland.meier@blumer-lehmann.ch](mailto:roland.meier@blumer-lehmann.ch)



**Frank Stolz**  
Gérant | Consultant Timber  
Engineering  
Luxemburg  
T +352 691 140 883  
[frank.stolz@blumer-lehmann.lu](mailto:frank.stolz@blumer-lehmann.lu)



**Alexander Holl**  
Verkauf | Projektentwicklung  
Deutschland  
T +49 2225 8896-20  
[alexander.holl@blumer-lehmann.de](mailto:alexander.holl@blumer-lehmann.de)

# HOLZWERK ENERGIE

Lehmann Holzwerk AG



NEWS  
Nr.13 2021



Schweizer Holz  
verarbeiten  
ergibt Sinn

Warum? Das erfahren Sie  
auf den nächsten Seiten.

# Mit Schweizer Holz im Kreislauf wirtschaften

Das Thema Kreislaufwirtschaft ist in aller Munde. Optimal ist es, wenn es uns gelingt, Material- und Produktkreisläufe sogar komplett zu schliessen und die Rohstoffe kaskadenartig und mehrfach zu nutzen. Dass Holz als Rohstoff in diesem Modell die Nase vorne hat, erklärt sich von selbst.

Bei der Lehmann Gruppe ist die Kreislaufwirtschaft kein abstraktes Modell, sondern schon seit vielen Jahren Bestandteil der eigenen Integrationsstrategie. 150 000 m<sup>3</sup> heimisches Rundholz gelangten letztes Jahr vom Wald zu uns auf den Erlenhof. Im Sägewerk, Hobelwerk, Pelletwerk und im Kraftwerk komplett verarbeitet, entstehen aus dem Rohstoff, Schnittholz, Restholzprodukte, Wärme und Energie.



## UNSER WALD - EIN GENIALER ROHSTOFF WÄCHST

Ein Drittel der Schweiz ist heute mit Wald bedeckt und die Fläche nimmt stetig zu. Jährlich wachsen in den Schweizer Wäldern 10 Mio. m<sup>3</sup> Holz nach, doch nur 5 Mio. m<sup>3</sup> werden davon geerntet. Wir haben also Holz im Überfluss. In unserem Sägewerk verarbeiten wir seit 146 Jahren ausschliesslich Fichten- und Weisstannenhholz. Unser Rundholz stammt von höchstens 100 km entfernten Waldeigentümern. Mit dem Label Schweizer Holz ausgezeichnet, verpflichten wir uns zur Verarbeitung von mindestens 80 % Schweizer Holz. Was nicht aus der Schweiz ist, stammt aus dem grenznahen Ausland. Wir legen viel Wert auf kurze Wege und damit ressourcenschonende Transporte, denn auch damit soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoss vermindert werden.

Übrigens: Was viele nicht wissen, ist, dass bei Holz und Produkten, die mit dem FSC-Label ausgezeichnet sind, die graue Energie des Transportes nicht gemessen wird.



## ENERGIEAUTARK, KLIMANEUTRAL UND RESSOURCENSCHONEND

Als wesentlicher Bestandteil unseres nachhaltigen Holzkreislaufes verbrennt unser betriebseigenes ORC-Biomassekraftwerk das übrig gebliebene Restholz. Mit der Wärme, die dabei entsteht, trocknen wir einerseits das Schnittholz, andererseits die Sägespäne für die Pelletsproduktion und heizen unsere Betriebsgebäude. Die übrige nachhaltig produzierte Elektrizität speisen wir ins lokale Stromnetz ein. Und das frei werdende CO<sub>2</sub> wird wieder vom nachwachsenden Wald aufgenommen.



## DIE RUNDHOLZ-LIEFERANTEN - LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFTEN

Für die Pflege und den Unterhalt des Waldes ist unsere Forstwirtschaft zuständig. Dazu zählen die Forstämter der Gemeinden und Kantone sowie private Forstunternehmen. Beim Lehmann Holzwerk ist Roger Wegmüller für den Einkauf des Rundholzes verantwortlich. Dabei geht es neben vielen organisatorischen und logistischen Themen auch um die Pflege der Partnerschaften des langjährig aufgebauten Netzwerkes an Lieferanten. Dafür steht er ständig in Kontakt mit ihnen und einmal im Jahr besuchen unsere Partner uns beim traditionellen «Rundholz-Event» auf dem Erlenhof.

Mehr über die Tätigkeit von Roger Wegmüller lesen Sie im Interview online: [lehmann-gruppe.ch/einkauf-rundholz](http://lehmann-gruppe.ch/einkauf-rundholz)

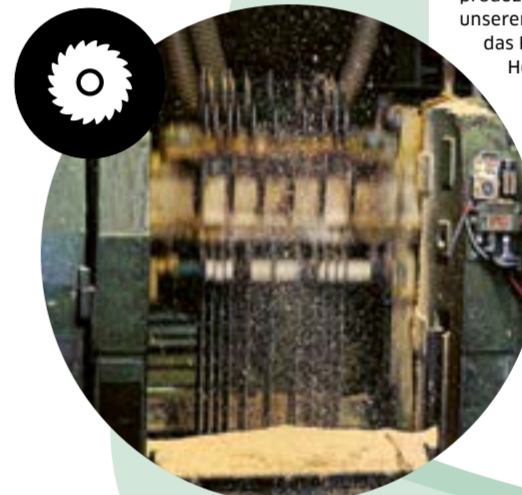


## PREISENTWICKLUNG SCHWEIZER HOLZ

Aktuell sind die Preise im europäischen Schnittholz- und Rundholzmarkt stark in Bewegung und erreichen das Schweizer Niveau. Dies aufgrund des Zusammenwirkens vieler Faktoren, wie geringerer Kapazitäten an Schachtholz auf dem Markt, einer gesteigerten Nachfrage in den USA/der EU sowie einer kurzfristigen Verknappung des Angebots einzelner Produzenten.

Diese Entwicklung hat allerdings mit der Situation in der Schweiz wenig zu tun. Im Heimmarkt stiegen die Schnittholzpreise bisher moderat an. Jedoch nicht aufgrund der steigenden Einkaufspreise fürs Rundholz, sondern durch die Verschiebung der Qualitäten

des verfügbaren Rohholzes. Der hohe Anteil an Schachtholz in Qualität D, das lange Jahre den Markt überschwemmte, nimmt ab und wird durch Frischholz in den Qualitäten B/C ersetzt. Selbstverständlich sind wir daran interessiert, unsere Rundholzlieferanten bei andauernder Tendenz von diesen Preissteigerungen profitieren zu lassen.



## EINSÄGEN UND WEITER-VERARBEITEN - AUS RUND WIRD ECKIG

Unser Sägewerk ist ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette im Holzkreislauf. Hier schneiden wir das Rundholz ein und produzieren daraus Schnittholz. Mit unseren zwei Sägelinien verarbeiten wir das Rundholz zu Schnittholz und Hobelprodukten. Aus dem anfallenden Restholz, das zu über 40 % anfällt, entstehen unsere Restholzprodukte Hackschnitzel, Rinde und Sägespäne. In unserem Hobelwerk produzieren wir 150 bis 250 m<sup>3</sup> Hobelware pro Tag und verarbeiten rund 45 000 m<sup>3</sup> Schnittholz pro Jahr.



## FEHLERFREIES HOLZ IN JEDER LÄNGE

Dass Holz von Natur aus nicht ohne Astlöcher und andere optische Merkmale wächst, versteht sich von selbst. Eine Möglichkeit, mit diesen kunstvollen Launen der Natur umzugehen, ist die Weiterverarbeitung des Schnittholzes in keilverzinkte Produkte. Die Holzqualität wird verbessert, indem wir Fehler aus dem Holz schneiden und mit einer Keilzinkverbindung wieder zusammensetzen. Modernste Scanner- und Hobeltechnik sorgen für Präzision in unserer Keilzinkanlage. Hier fertigen wir voll automatisiert hochwertige keilverzinkte Produkte wie Latten, Profilbretter und Verkleidungen. Auch keilverzinktes Rohmaterial für die Weiterverarbeitung produzieren wir hier, aus dem weitere Produkte in unterschiedlichen Qualitäten und Sortimenten entstehen.



## PELLETS UND RINDENBRIKETTUS AUS SCHWEIZER HOLZ

Nichts bleibt ungenutzt. So verarbeiten wir auch das Restholz aus dem Sägewerk und der Weiterverarbeitung. Aus den Säge- und Hobelspänen entstehen pro Jahr ca. 35 000 t CO<sub>2</sub>-neutrale Pellets, die mit ihrer erstklassigen Qualität ENplus A1 und ihrer Dichte die Heizsysteme schonen. Und wichtig: Kein Baum musste für diese Pellets extra gefällt werden. Rindenbriketts und Kleintierstreu stellen wir aus reiner, getrockneter Rinde her. Für den Heimgebrauch können unsere Pellets auch online bestellt werden.



# Bauen mit Holz aus dem eigenen Wald

Längst nicht nur in der Theorie hat das Modell der lokalen Beschaffungsketten die Baubranche erfasst. Diesen Trend stellt auch Urban Jung, Geschäftsführer des Lehmann Holzwerks, deutlich fest. Immer öfters erhält er Anfragen zur Verarbeitung von Rundholz aus dem eigenen Wald. Zum Beispiel von Gemeinden, etwa für die Realisation von öffentlichen Bauten.



**Urban, wie muss man sich das vorstellen – ich habe ein Stück Wald und möchte den Rohstoff für den Bau der örtlichen Schule oder eines anderen Bauprojekts einsetzen?**

URBAN JUNG Ja genau. Im Kontext der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen stellen wir fest, dass einerseits immer öfter mit Holz gebaut wird und andererseits aber auch der Wunsch entsteht, die vorhandene Ressource «Holz» einer Gemeinde oder Korporation für ein konkretes Bauprojekt zu nutzen.

**Und dann, wie gelangt die Anfrage zum Lehmann Holzwerk?**

Oft ist es ein Bauherr einer öffentlichen Institution oder ein Holzbauer, der uns für die Verarbeitung des eigenen Rundholzes anfragt. Das heisst, wir bekommen eine Anfrage für das Einsägen sowie die passende Weiterverarbeitung, sei es das Hobeln oder Keilzinken der Produkte, oder für die Belieferung von weiterverarbeitenden Leimholzproduzenten.

**Ihr bepreist also die Verarbeitung. Wer ist nachher für die Lieferung und Montage, zum Beispiel von einer Fassade, zuständig?**

Das ist der ausführende Holzbaubetrieb. Das kann unsere Schwesterfirma Blumer Lehmann oder natürlich auch ein anderer Holzbaubetrieb sein.

**Gibt es erfolgreich realisierte Projekte, die wir bereits in dieser Art umsetzen konnten?**

Ja, davon gibt es mehrere. Aktuell liefern wir zum Beispiel das Holz für den Neubau des Hallenbads in Appenzell, für die Gesamtsporthalle Rietwil in Wattwil oder für Erweiterungsbauten des Bildungs- und Forschungszentrums AgroVet-Strickhof in Lindau, Zürich.



Hallenbad Appenzell, Visualisierung Aussenansicht Equilibre © nightnurse images, Zürich

**Und was ist der Vorteil, wenn das Holz so bestellt wird? Ist das nicht viel umständlicher und teurer für den Bauherren?**

Nein, das ist es nicht. Die Vorteile für den Abnehmer bestehen darin, dass er sein Holz direkt sinnvoll einsetzen kann und klar über die Herkunft des Holzes dokumentiert ist. Ebenfalls fallen die Margen für den Wiederverkauf weg. In Zeiten von grossem Schadholzanfall kann so der wertvolle Rohstoff geeignet verwendet werden.

**Du sprichst die Holzqualität an. Kann der Kunde einfach die gewünschte Qualität bestellen und ihr liefert sie? Oder wie sieht der ideale Prozess aus?**

Ganz so einfach ist es natürlich nicht. Holz ist und bleibt ein Naturprodukt. Für uns sieht der ideale Prozess so aus, dass der Kunde oder der verarbeitende Holzbauer möglichst früh auf uns zukommt. Gemeinsam kann man dann die ideale «Ausbeute» aus dem vorhandenen Rundholz definieren. Diese hängt nämlich von den gewünschten Qualitätsanforderungen ab. Da sind wir als Sägefachleute sicher die Ansprechpartner mit dem grössten Erfahrungsschatz und Beurteilungsvermögen. Je nach Einsatzgebiet und der geforderten Qualität, zum Beispiel ohne Astlöcher oder Verfärbungen, kann eine Weiterverarbeitung im

Keilzinkwerk infrage kommen, oder die anfallenden Qualitäten werden den entsprechenden Anwendungen zugeführt.

**Interessant. Gehen wir nochmals auf das Thema Keilverzinken ein. Seit letztem Jahr können wir bekanntlich keilverzinkte Produkte liefern. Welche Vorteile hat das für den Kunden? Und welche Produkte bieten wir an?**

Mit dem Verarbeitungsschritt des Keilzinkens können wir die Holzqualität dem Verwendungszweck entsprechend beeinflussen. Das heisst, wir können vom gewachsenen Holz, je nach Qualitätsanforderungen mehr oder weniger Fehler aus dem Holz weg schneiden und die Reststücke wieder zusammenfügen. Weiter können so auch die benötigten Längen zwischen 3 und 6 m frei gewählt werden. Somit können wir mit unserem Schnittholz fast alle Wünsche erfüllen.

Zum Standardsortiment gehören keilverzinkte Latten, Rohhobler, Fassadenlösungen, Stülpchalungen, Schalungen mit Sichtnut, Rhomboidschalungen oder auch Innenverkleidungen – fast alles ist machbar. Die Fassadenverkleidungen sind in den verschiedenen Qualitäten N1 und A astrein sowie auf Wunsch in Rift/Halbrift erhältlich und werden mit formaldehydfreiem PU-Klebstoff verleimt. Auch unterschiedliche Standardprofile sowie eine Vielfalt an individuellen Profilen, diverse Holzarten und Oberflächenbehandlungen stehen zur Auswahl.



**Urban, danke für deine Auskünfte, das scheint ein sehr interessantes Geschäftsfeld zu sein. Wie schätzt du persönlich die Zukunft des Roh- und Baustoffes Holz ein?**

Holz wird der Baustoff der Zukunft sein, für sehr viele Bauteile. Einerseits ist der Rohstoff für die Architektur sehr interessant, da man damit praktisch alle Formen gestalten kann (siehe Free Form von Blumer Lehmann). Ausserdem inspiriert die haptische Oberfläche und strahlt eine gewisse Wärme aus. Holz ist der einzige Rohstoff, der regional nachwächst, CO<sub>2</sub> bindet und zu dessen Verarbeitung sehr wenig Energie aufgewendet werden muss.

Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern hat also alle Vorteile eines Baustoffes der Zukunft.

Holz wird der Baustoff  
der Zukunft sein.

# Ein neuer Beruf verbindet den Wald und die Bauwirtschaft

**Die zukünftigen Holzindustriefachleute nehmen vielfältige Aufgaben in der Wertschöpfungskette zwischen Wald und Bauwirtschaft wahr. Auf dem Erlenhof bereiten wir uns auf die ersten lernenden Holzindustriefachleute vor.**

Die neue Ausbildung der Holzindustriefachleute löst ab August 2022 die heutige Sägerlehre ab und trägt den veränderten Anforderungen in der Holzindustrie Rechnung. Mehr Gewicht legt die neue Ausbildung auf die Integration der Weiterverarbeitung des Schnittholzes durch Leimen und Hobeln, das Vermitteln der Anlagentechnik sowie von IT-Themen und den direkten Kundenkontakt.

## **Blick für Holzqualitäten und technisches Verständnis**

Nicht nur einen Arbeitsplatz haben die Holzindustriefachleute, sondern gleich mehrere: draussen im Freien oder in den jeweiligen Verarbeitungs- und Lagerhallen. Auch bezüglich Grösse ihrer Arbeitsmittel wie Kran oder Stapler können wenige andere Berufe mithalten. «GO BIG!» lautet denn auch der Werbeclassiker für das neue Berufsbild. Für die Beurteilung des angelieferten Rundholzes braucht es umfassendes Fachwissen über den Rohstoff Holz, seine Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten. Gemäss Kundenwunsch und Betriebsvorgaben schneiden sie das Rohholz in verschiedenen Verfahren und auf den entsprechenden Anlagen ein. Eine optimale Ausbeute wird dabei stets angestrebt. In weiteren Arbeitsschritten produzieren sie die verschiedensten Schnitt-, Leimholz- und Hobelprodukte. Das neue Berufsbild verbindet Gegensätzliches und bietet Abwechslung. Ein Job für junge Berufsleute also, die naturverbunden und gleichzeitig technisch und digital interessiert sind.

## **Beruf mit Zukunftsperspektiven**

Holzindustriefachleute leisten einen unmittelbaren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft. Der nachwachsende Rohstoff Holz ist ihr Metier. Ihr Know-how darin macht sie zu geschätzten Fachkräften in Sägereien, Holzwerken, Leimwerken oder im Holzgrosshandel. Und als Rohholz-Spezialisten können sie Kunden umfassend beraten.

Im August 2022 beginnen die ersten lernenden Holzindustriefachleute ihre Ausbildung mit Zukunftschancen. «Im Werkstoff Holz steckt riesiges Potenzial. Ich bin überzeugt, dass junge Leute, die in der Holzindustrie ihre Lehre absolvieren, grosse berufliche Chancen haben. Denn sie wissen, wie man das Holz verarbeitet und verbaut», sagt Josua Preisig, Produktionsleiter und Ausbilder im Sägewerk. Für die weitere Berufslaufbahn nach der Lehre stehen Kurse, Berufsprüfungen, höhere Fachschulen oder Fachhochschul-Studiengänge zur Auswahl.

## 4 Fragen an Michael Gautschi, Direktor Holzindustrie Schweiz HIS



### **Viele Gewerbe- und Industrieunternehmen haben Mühe, passende Lernende zu finden. Was bedeutet das für die Holzindustrie?**

**MICHAEL GAUTSCHI** Die Branche ist darauf angewiesen, dass genügend junge Berufsleute den Weg in die Holzindustrie finden. Sonst besteht die Gefahr, dass die vielfältigen Aufgaben in den tendenziell immer komplexeren Betrieben nicht mehr mit der nötigen Qualität und Effizienz erledigt werden. Die Holzindustrie versucht deshalb als Branche, stets genügend interessierte Schulabgänger für ihre spannenden Berufe zu begeistern. Die Anzahl Lehrverhältnisse blieb in den letzten Jahren auf tiefem Niveau konstant. Deutlich zu wenig Lernende haben wir in der Romandie.

### **Welche Massnahmen hat der Verband beschlossen, um diesem Trend entgegenzuwirken?**

HIS hat gemeinsam mit dem Verband Schweizerischer Hobelwerke VSH das Berufsbild des Sägers Holzindustrie EFZ modernisiert und erweitert. Die Lernenden werden ab Sommer 2022 nicht nur in Sägewerken, sondern auch in Hobelwerken und in Holzleimbau-Betrieben ausgebildet. Damit erweitert sich der Kreis der potenziellen Lehrbetriebe. Zusätzlich wollen wir mit der Berufswerbekampagne GO BIG! unsere Hauptzielgruppe, die Jugendlichen selbst, direkt ansprechen und für den Beruf begeistern. Es ist wichtig, dass man ihre Sprache spricht und ihre Kommunikationskanäle wie Instagram und Youtube nutzt. Daneben soll der Beruf auch den Eltern, Lehrpersonen und Berufsberatungen nähergebracht werden.

Die Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung der Lehmann Holzwerk AG im Bereich Berufswerbung ist für HIS sehr wertvoll.

### **Welche neuen Perspektiven bietet die Ausbildung der Holzindustriefachleute den jungen Berufsleuten?**

Die jungen Berufsleute erleben die ganze Wertschöpfungskette Holz vom rohen Baumstamm bis zum fertigen Bauprodukt. Sie können Bestellungen von A bis Z abwickeln, Holzbearbeitungsmaschinen programmieren, einfache Reparaturen an den Maschinen und Anlagen selbst ausführen und sie werden im Umgang mit den Kunden geschult. Die integrale Ausbildung bildet die Branchenentwicklung ab: Sägewerke investieren zusehends in die Weiterverarbeitung von Schnittwaren oder gehen Kooperationen mit anderen Betrieben ein. Geleimte Holzwerkstoffe erobern die Baustellen auf der ganzen Welt. Moderne Betriebe bieten nicht nur Produkte, sondern auch Dienstleistungen für ihre Kunden an. Wir sind überzeugt, mit der Berufslehre Holzindustriefachmann/-fachfrau EFZ eine äusserst attraktive und zukunftsfähige Ausbildung anbieten zu können.

### **Was würden Sie heute den Eltern sagen, weshalb ihr Sohn/ihre Tochter den Beruf Holzindustriefachmann/-fachfrau lernen sollte?**

Holz ist ein traditionelles Material mit einer grossen Zukunft. Die Schweizer Holzindustrie verfügt über sichere Arbeitsplätze in einem dynamischen Umfeld. Unsere Lehrbetriebe sind inhabergeführte, kleinere oder mittlere KMU, die ihren Lernenden eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem familiären Umfeld anbieten können. Die meisten Lehrbetriebe haben langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Jugendlichen und bilden sich selbst laufend weiter. Lernende mit dem Willen zur Entwicklung können nach der Lehre eine weiterführende Ausbildung zur Produktionsleiterin oder zum Holzkaufmann mit eid. Fachausweis in Angriff nehmen. Auch ein Studium zum Techniker HF oder zum Bachelor/Master of Science in Holztechnik FH ist ein möglicher Berufsweg.



# GO BIG!

GO BIG! ist die schweizweite Nachwuchskampagne der Holzindustrie. Initianten der Kampagne sind der Verband Holzindustrie Schweiz HIS und der Verband Schweizerischer Hobelwerke VSH. Im Auftrag des HIS entwickelten wir in Zusammenarbeit mit externen Partnern die Basiskampagne und sind im Mandat für die Umsetzung der Marketing- und Kommunikationsmassnahmen zuständig.

↳ Mehr über das neue Berufsbild und die interessanten Perspektiven der Holzindustriefachleute auf [go-big.ch](http://go-big.ch)

# Ihre Ansprechpartner für Schnittholzprodukte, Pellets und Energie

Mit fundiertem Wissen und mit viel Herzblut verarbeiten wir vom Holzwerk-Team unseren lokalen Rohstoff Holz zu hochwertigen Produkten: Schnittholz, Latten, Bauholz, Terrassenroste, Fassaden, Hobelwaren, Strukturholz sowie Pellets, Briketts und Kleintier-Einstreu. Uns fasziniert es, die Balance in der Holzverarbeitung zu finden; einerseits im nachhaltigen Holzkreislauf, andererseits zwischen Handwerk

und Industrie. Dabei blicken wir bewusst immer wieder über den Tellerrand und gehen einen Schritt weiter; in der Entwicklung neuer Produkte und um individuelle Kundenwünsche zu erfüllen. Erfahren Sie mehr über unsere Produkte und Leistungen auf der Website.



**Urban Jung**  
Geschäftsführer | Verkauf Holzwerk, Pellets, Energie  
T +41 71 388 58 19  
urban.jung@lehmann-holz.ch



**Pius Jung**  
Leiter Verkauf  
T +41 71 388 58 16  
pius.jung@lehmann-holz.ch



**Florian Berger**  
Verkauf & Logistik  
T +41 71 388 58 14  
florian.berger@lehmann-holz.ch

**Besuchen Sie unsere Website!**  
→ [lehmann-holz.ch](http://lehmann-holz.ch)



**Armin Lambacher**  
Verkauf  
T +41 71 388 58 48  
armin.lambacher@lehmann-holz.ch



**Bernhard Reutimann**  
Verkauf  
T +41 71 388 58 15  
bernhard.reutimann@lehmann-holz.ch



**Kaspar Keller**  
Verkauf Innendienst  
T +41 71 388 51 77  
kaspar.keller@lehmann-holz.ch



**Roger Wegmüller**  
Rundholzeinkauf  
T +41 71 388 58 17  
roger.wegmueller@lehmann-holz.ch



**Andreas Forster**  
Leiter Produktion Pelletwerk  
T +41 71 385 36 70  
andreas.forster@lehmann-holz.ch

# SILO ANLAGENBAU

BL Silobau AG



NEWS  
Nr.13 2021



Winterdienst  
mit Salz und Sole

Mehr über das Grossprojekt in Wien  
auf Seite 2



# Grossprojekt in Österreich

Die drei Solelagertanks leuchten in auffälligem Orange, und der Soleerzeuger erreicht eine rekordverdächtige Leistung. Die neue Winterdienst-Gesamtanlage in Wien ist ein aussergewöhnliches Projekt. Auch deshalb, weil die Zusammenarbeit aufgrund der ausserordentlichen Umstände im Herbst 2020 über die Landesgrenze hinweg öfter als gewünscht per Telefon und E-Mail stattfinden musste. Die Arbeit über die Grenzen im europäischen Raum ist für das Silobau-Team allerdings keineswegs ungewöhnlich.

Bereits unter Coronaschutzmassnahmen reiste Projektleiter Martin Bischof für die Startsituation nach Wien und besprach die Umsetzung der beachtlichen Silo- und Sole-Gesamtanlage vor Ort direkt mit den Projektbeteiligten. Die weitere Planung und das Projektmanagement jedoch musste er aus 650 km Entfernung leiten und koordinieren; von seinem Arbeitsplatz aus, am Standort in Gossau. «Vor allem technische Fragen lösten wir telefonisch oder per E-Mail», erinnert er sich. «In der Bauphase waren sechs Monteure während zweieinhalb Wochen mit dem Aufbau der Siloanlage beschäftigt. Weitere drei Wochen benötigten vier Monteure, um die Soleanlage zu installieren und zu programmieren.»

#### Soleerzeuger mit Spitzenleistung

Die Umsetzung gelang trotz erschwelter Bedingungen. Und der komplett neue Werkhof mit zwei Salzsilos à 500 m<sup>3</sup> Volumen, einer Verwiegung mit elektronischer Anzeige und den drei orangen Sole-Lagertanks mit je 45 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen darf sich sehen lassen. Der Soleerzeuger erbringt die Höchstleistung von

150001 Lösung pro Stunde beziehungsweise bis zu 220001 in Spitzenzeiten. Also rund viermal so viel wie ein durchschnittlicher Soleerzeuger. Und: Für den Einsatz auf dem grossflächigen Stadtgebiet stehen gleich vier Entnahmestellen zur Verfügung, an denen Fahrzeuge betankt und überschüssige Sole wieder in die Tanks zurückgeführt werden kann.

#### Erfolgsfaktoren Technik, Qualität, Unterhalt und Gestaltung

Und wie kam es, dass die Stadt Wien die BL Silobau AG in Gossau mit dem Grossauftrag betraute? Auf der Online-Ausschreibungsplattform wurde Geschäftsführer Jakob Frischknecht auf das Projekt aufmerksam. Den Zuschlag erhielt die BL Silobau AG schliesslich für das gesamte Leistungspaket mit Beratung, Planung, Siloanlage, Soleerzeuger, Elektronik und Verwiegung. In der Vielfalt der Leistungen und insbesondere der Technik sieht Frischknecht denn auch unser grosses Potenzial. «Wir beschäftigen unsere eigenen Maschineningenieure und bieten die ganze Produktvielfalt mit Förder-, Sole-, Verwiege- und Silotechnik; in hoher

Qualität und mit individueller Gestaltung. Damit überzeugen wir unsere Auftraggeber.» Als weiteren Erfolgsfaktor nennt Frischknecht die Dienstleistung Unterhalt. «Für uns ist ein Projekt nicht fertig, wenn wir die Siloanlage dem Bauherrn übergeben, sondern erst dann, wenn wir die Anlage am Ende ihrer Lebensdauer zurückbauen. Der Unterhalt ist neben dem Verkauf und der Projektleitung ein Standbein unseres Unternehmens. Im Unterhaltsteam haben wir 12 hoch qualifizierte Mitarbeitende im Einsatz, die im Wartungsabonnement oder im Kundenauftrag die Silo- und Soleanlagen unterhalten und wenn nötig instand stellen. Damit gewährleisten wir die zuverlässige Funktion und Sicherheit und verlängern die Lebensdauer unserer Winterdienstanlagen.»

Wir beschäftigen unsere eigenen Maschineningenieure und bieten die ganze Produktvielfalt mit Förder-, Sole-, Verwiege- und Silotechnik; in hoher Qualität und mit individueller Gestaltung.

#### In ganz Europa im Einsatz

Vor der Gesamtanlage in Wien realisierte das BL-Silobau-Team bereits Anlagen in Holland, Slowenien, Tschechien, Deutschland, Österreich und sogar in St. Petersburg sowie in der Region Krasnodar. Ob Geschäftsführer Jakob Frischknecht mit seinem Team auch Projekte ausserhalb Europas umsetzen würde? «Die Baustelle in Krasnodar war 3000 km entfernt und Transporte über so grosse Distanzen müssen gut organisiert sein. Doch man weiss schliesslich nie, was die Zukunft bringt.»

→ Mehr über das Grossprojekt in Wien: [blumer-lehmann.ch/silo/wien](http://blumer-lehmann.ch/silo/wien)



#### NEUER WERKHOF BÜLACH

Nach Entwürfen der Felgendreher Olfs Köchling Architekten GmbH und unter dem Lead von Jaeger Baumanagement entstand Anfang des Jahres 2021 in Bülach ein neuer Werkhof für das Tiefbaumt des Kantons Zürich. Er umfasst ein Dienst- und Werkstattgebäude sowie eine Einstellhalle und zwei Holzsilos mit einem immensen Fassungsvermögen von je 400 m<sup>3</sup>. Sie setzen einen interessanten Kontrapunkt zum geradlinigen und minimalistischen Holz-Betonbau. Zur Ausrüstung für den Winterdienst gehören zusätzlich ein Quanto-Soleerzeuger sowie ein Solelagertank.

→ [blumer-lehmann.ch/silo/buelach](http://blumer-lehmann.ch/silo/buelach)



#### SALZ- UND SPLITTSILO FÜR ZERNEZ

Ins bündnerische Zernez lieferten wir für den Aufbau eines neuen Winterdienst-Stützpunktes drei 200 m<sup>3</sup> grosse Rundsilos. Sie sind für die Lagerung von Salz und Splitt eingerichtet und bieten durch ihre Grösse die Möglichkeit, bereits im Sommer die Lager zu füllen. Die Gesamtplanung für den Werkhof, der im Jahr 2021 fertig gestellt wird, verantwortet das Hochbaumt des Kantons Graubünden. Wir waren für die Planung und Umsetzung der Silos sowie der Anlagentechnik zuständig.

→ [blumer-lehmann.ch/silo/zernez](http://blumer-lehmann.ch/silo/zernez)



## NEUE RUNDSILO IM TESSIN

Eine unserer grössten Gesamtanlagen mit Salzsilo und Soleanlage durften wir im August 2020 für das Bundesamt für Strassen Astra im Tessin realisieren. Der Ersatzneubau für ein ehemaliges Salzflachlager am Standort Airolo umfasst zwei runde Salzsilos mit je 500 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen, eine automatische Verwiegung, einen Quanto-Soleerzeuger und einen Solelagertank. Die Betankung der Fahrzeuge erfolgt innerhalb von nur 20 Min. und kann dank zwei Entnahmestellen effizient organisiert werden. Die Umsetzung des Projekts erfolgte sehr rasch. Nach der sehr kurzen Planungszeit von nur 12 Wochen folgte die Realisation von Juni bis August 2020.

→ Weitere Einblicke ins Projekt: [blumer-lehmann.ch/silo/airolo](http://blumer-lehmann.ch/silo/airolo)

## Silo für Werkhof Matzingen

Angelehnt an den Stil der Thurgauer Bauernhäuser entstand mit dem Neubau des Werkhofs Matzingen mehr als eine reine Infrastrukturanlage. Lilin Architekten planten einen modernen Holzbau mit einem Satteldach und einer anthrazitfarbenen Fichtenholzfassade. Sie erstreckt sich ebenfalls um das viereckige, 11,5 m hohe Silo, das elegant in die Gesamtanlage integriert wurde. Wir waren für die Planung, Produktion und Montage des Salzsilos zuständig.



→ Mehr zum Projekt: [blumer-lehmann.ch/silo/matzingen](http://blumer-lehmann.ch/silo/matzingen)



# Ein Projekt wie im Lehrbuch direkt vor unserer Haustür

**Eigentlich sollte die Siloanlage in Gossau erst 2021 ersetzt werden. Dann entschied jedoch die Stadt Gossau, das Bauprojekt vorzuziehen. Dass wir den Auftrag bereits ein Jahr früher als geplant umsetzen durften, verdanken wir der unkomplizierten Vorgehensweise der Stadt, die lokale Unternehmen während der Coronazeit förderte. Rechtzeitig zum schneereichsten Winter seit Jahren verfügte sie so über eine neue, moderne Anlage.**

Ausschlaggebend für den Ersatz der Siloanlage in Gossau waren vor allem zwei Gründe: Die bestehende Anlage hatte mit circa 25 Jahren ihre Lebenszeit erreicht, und für eine Renovierung wären umfangreiche Baumaßnahmen nötig gewesen. Ausserdem: Das bisherige Fassungsvermögen der zwei Silos mit je 100 m<sup>3</sup> war zu knapp. Für die Stadt Gossau stand damit ein Ersatzneubau im Jahr 2021 ausser Frage. Unsere Projektleiter und das Montageteam standen also zugegebenermassen ein bisschen unter dem Druck, «vor unserer Haustür» ihr absolut Bestes zu geben.

### Baueingabe – Rückbau – Engineering – Aufbau

Das Projekt startete im August 2020 mit der Ausarbeitung der Planungsunterlagen für die Baueingabe. In einem zweiten Schritt folgte das Engineering mit den statischen Berechnungen und schliesslich der Rückbau der bestehenden Siloanlage. Gleichzeitig fertigten

wir in unserem Werk bereits die Bauelemente für die Siloanlage vor. Aufgrund ihres doppelten Volumens mit mehr Gewicht benötigte die neue Anlage ein stärkeres Fundament. Dazu wurden die übrig gebliebenen Fundamente seitlich mit Pfählen verstärkt und mit Beton aufgegossen.

Kaum war der Aufbau der neuen Anlage gestartet, liefbuchstäblich alles wie am Schnürchen. Oder wie Projektleiter Sascha Aerne die Umsetzung beschreibt: «Noch im August startete die Bauphase. Die Unterkonstruktion mit Stahlstützen wurde auf die Baustelle angeliefert und installiert. Als Nächstes fügte das Team die vorgefertigten Elemente für Trichter, Fass und Dach zusammen und montierte sie auf der Stahlkonstruktion. Nach Abschluss der Dachdecker- sowie der Elektroarbeiten für Beleuchtung und Heizung setzten wir schliesslich zuoberst auf das Dach die Wetterstation – ein Bauteil, das von der alten Siloanlage übernommen wurde.»

### Projektverlauf wie im Lehrbuch

Wie Zahnräder, die ineinandergreifen, arbeiteten alle Projektbeteiligten flexibel Hand in Hand. Es gab keine Pufferzeiten zwischen den Aufgaben der einzelnen Gewerke. Kein Arbeitstag blieb ungenutzt. Die Bauphase war strikt durchgeplant und wurde genauso umgesetzt. Und die Verantwortlichen bei der Stadt priorisierten das Projekt, sodass das Projektteam Zeit, Raum und rasche Entscheide erhielt.

Bereits im Oktober 2020 stand die neue Siloanlage bereit: eine funktionale Anlage mit zwei Salzsilos à 200 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen entsprechend dem heutigen Stand der Technik. Aus Gründen der Praktikabilität verzichtete die Stadt Gossau bewusst auf hoch technisierte Bauteile und setzte stattdessen auf bewährte Mechanik. Die vorvergraute Lärchenschalung verleiht der Anlage ein zeitloses schlichtes Aussehen.

### Investition in die Zukunft

Die Lebensdauer der Siloanlage schätzen wir voraussichtlich auf ungefähr 30 Jahre ein. Bis dahin wird die neue Anlage bei regelmässiger Wartung technisch problemlos funktionieren und auch baulich in einwandfreiem Zustand sein. Jedes weitere Betriebsjahr, das unser Wartungsteam darüber hinaus gewährleisten kann, erhöht die Rentabilität und entspricht unserem grundsätzlichen respektvollen Umgang mit Ressourcen; mit dem Rohstoff Holz und genauso mit öffentlichen Mitteln.

→ Mehr über das Siloprojekt in Gossau: [blumer-lehmann.ch/silo/gossau](https://blumer-lehmann.ch/silo/gossau)



## Das Silobauprojekt aus der Perspektive des Leiters Unterhaltsdienst



Hanspeter Meile, Leiter Unterhaltsdienst Gossau

### Herr Meile, was waren Ihre Anforderungen an die neue Siloanlage?

HANSPETER MEILE Unsere Vorgaben waren, die Lagerkapazität zu verdoppeln und eine Tragkonstruktion in Stahl einzusetzen.

### Wie erlebten Sie das Silo-Neubauprojekt und die Zusammenarbeit mit der BL Silobau AG?

Es war ein Erlebnis, wie schnell der Abbruch und der Neubau erfolgten – trotz kurzer Vorlaufzeit. Die Zusammenarbeit mit der BL Silobau war sehr gut. Wir wurden kompetent beraten und fühlten uns während der Bauzeit gut betreut. Die BL Silobau organisierte alles rund um den Abbruch und Aufbau, selbst die Umlagerung des noch vorhandenen Streusalzes. Auch nach der Fertigstellung fühlen wir uns sehr gut betreut.

### Wie sind Sie mit der neuen Siloanlage insgesamt zufrieden? Was gefällt Ihnen daran besonders?

Die Siloanlage funktioniert einwandfrei und wir sind sehr zufrieden damit. Für die Farbgebung gab es bereits Anerkennung. Mir persönlich gefällt sie auch.

### Inwiefern hat sich Ihr Arbeitstag verändert seit die neue Siloanlage steht?

Unser Arbeitsalltag hat sich nicht verändert. Aber wir können den nächsten Winter nun beruhigter angehen, weil wir genügend Streusalz für einen durchschnittlichen Winter in unseren Silos lagern.

### Mit welchen Erwartungen blicken Sie dem nächsten Winter entgegen?

Konkrete Erwartungen an den nächsten Winter haben wir keine. Man nimmt, was kommt.

### PROJEKT BETEILIGTE

Engineering	Niederregger AG, St. Gallen
Tiefbau	HASTAG St. Gallen Bau AG, St. Gallen
Baumeisterarbeiten	Holenstein AG, Gossau
Elektroarbeiten	Naef + Partner Elektro AG, Ebnat-Kappel
Spenglerarbeiten	Eigenmann Spenglerei, Andwil

# Winterdienststanlagen – grösser, komplexer und leistungsfähiger

**Anhaltende Schneefälle und klirrende Kälte – der vergangene Winter bleibt wohl insbesondere Werkhofverantwortlichen in Erinnerung, deren Aufgabe es ist, für sichere Strassenverhältnisse zu sorgen. Salz oder Sole? Dank leistungsfähigen Winterdienst-Gesamtanlagen können sie je nach winterlichen Verhältnissen flexibel die Bewirtschaftung anpassen.**

Viele der Winterdienst-Gesamtanlagen, die wir in den vergangenen Jahren realisierten, belegen den Trend hin zum kombinierten Winterdienst mit Salz und Sole, dem Feuchtsalz, das aus Wasser und Salz gemischt wird. Und: Mildere Temperaturen als Folge des Klimawandels machen den Einsatz von Sole auch in höheren Lagen möglich.

## Flexibel reagieren auf winterliche Situationen

Aus Sicht von Hans-Georg Hirt, Verantwortlicher für den Verkauf der Soletechnik am Standort von Blumer Lehmann Silobau in Klosterlechfeld in Deutschland, ist der Einsatz von Sole oder Salz im Winterdienst abhängig von der geografischen Lage. So stellt bei schneebedeckten Strassen nach wie vor das klassische

Streusalz die optimale Lösung dar. Es verbindet sich mit dem Schnee und senkt den Gefrierpunkt um circa 15 °C. Das Schnee-Salz-Gemisch wird somit griffiger für die Autoreifen und beginnt schon bei tiefen Temperaturen zu tauen. «Sole hingegen lässt sich präventiv bereits auf die trockene Fahrbahn ausbringen, wenn die Wetterprognosen zum Beispiel überfrierende Nässe oder Eisregen voraussagen», erklärt Hirt und ergänzt: «In flachen Gegenden setzt man deshalb vermehrt auf Sole, während in Bergregionen öfter Salz verwendet wird. Durch den generellen Temperaturanstieg stellen allerdings immer mehr Gemeinden auf die Kombination aus Sole und Salz um und können so flexibel auf unterschiedliche winterliche Verhältnisse reagieren. Sie setzen Sole präventiv für sichere Strassenverhältnisse ein. Und bei Schneemengen, wie sie der letzte Winter brachte, greifen sie auf das bewährte Streusalz zurück.»

## WAS IST SOLE?

Als Sole oder auch Feuchtsalz, abgekürzt FS, wird eine Salzlösung bezeichnet, die aus der Verbindung von Wasser und Salz entsteht. Hochkonzentrierte Sole direkt aus dem Soleerzeuger hat eine Konzentration von circa 26%. Gebrauchsfähige Sole wird in einer Konzentration von circa 20-22% für den Winterdienst verwendet.



Silo- und Soleanlagen, Werkhof Baubetriebshof Köln AWB



## DIE VERSCHIEDENEN SALZE

### Steinsalz

In Bergwerken wird das Steinsalz unter Tage in grossen Brocken abgebaut und anschliessend maschinell zerkleinert. Es ist die günstigste Salzart, die jedoch Verunreinigungen enthält. Für die Verwendung als Sole muss Steinsalz erst durch Sedimentation oder Filtration gereinigt werden.

### Siedesalz

In bis zu 400m Tiefe wird das Salz mit Wasser ausgelaugt. Die entstandene konzentrierte Salzlösung gelangt in Pipelines zur Saline. Hier wird es entthärt und in der Verdampfungsanlage auskristallisiert. Das aufwendige Verfahren macht Siedesalz zum teuersten Salz.

### Meersalz

Durch Verdunstung von Meerwasser in natürlichen Lagunen oder künstlich angelegten Becken – sogenannten Salzgärten oder Meersalinen – wird von Hand oder maschinell das Meersalz gewonnen.



## Leistungsfähige Gesamtanlagen

Generell beobachtet Hans-Georg Hirt einen Trend hin zu grösseren und zentralen Salzlagern, höhere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit von Salzlösungsanlagen und den vermehrten kombinierten Einsatz von Salz und Sole. Gefragt sind besonders Gesamtanlagen für den umfassenden, witterungsspezifischen Winterdienst; mit Salzsilos und Fördertechnik, Soletechnik, Tanks und Pumpenanlagen. Dass damit oft auch der Wunsch nach weitgehender Automatisierung der Anlagen einhergeht, begrüsst Hirt, denn: «Die Verfahrenstechnik ist unsere Spezialität. Für unsere Projekte in ganz Europa entwickeln wir zum Beispiel die benötigten Steuerungen, Messtechnik, Datenübertragung sowie die Pumpen- und Abfülltechnik.» Die Teams aus Klosterlechfeld und Gossau arbeiten aus rund 200 km Distanz eng zusammen. Sie ergänzen sich in ihren jeweiligen Fachgebieten Sole- und Salzlösungstechnik beziehungsweise Silotechnik und Anlagenbau und erarbeiten gemeinsam durchdachte Konzepte für Gesamtanlagen jeder Grösse.

## Die Trends im Winterdienst

Besonders auf dem Vormarsch ist in Deutschland und auch in der Schweiz die Bewirtschaftung der Strassen mit Feuchtsalz FS 100, also mit 100% Sole. Und immer grösser wurden in den letzten 10 Jahren die Sole-tanks der Winterdienstfahrzeuge – mit Volumen bis zu 25 000l.

«Abgestimmt auf diese Trends entwickelten wir leistungsfähigere Soleerzeuger und grössere Lager, um sinnvolle Winterdienst-Prozesse in der ganzen Breite sicherzustellen. Heute installieren wir beispielsweise Anlagen mit einer Lösegeschwindigkeit von 12 000l Sole pro Stunde und Lager mit einer Kapazität von 150 000l Sole», erklärt Hirt.

Nicht nur die Leistungsfähigkeiten und Kapazitäten ändern sich, sondern auch die Salzverwendung. Deshalb entwickelt Hirt mit seinem Team komplexe Verfahrenstechniken, etwa mit zusätzlicher Sedimentation und Filtration, um die Verarbeitung der unterschiedlichen Salzarten Steinsalz und Siedesalz zu ermöglichen. Denn gefordert ist eine möglichst reine

Sole ohne Schmutzpartikel, damit die sensiblen computergesteuerten Sprühvorrichtungen beim Austragen der Sole nicht verstopfen.

Unser Team ist in ganz Europa zur Stelle, wenn es um Neuinstallationen von Gesamt- und Teilanlagen sowie um die Sanierung und Modernisierung von bestehenden Anlagen geht. Die sorgfältige Wartung von Silos und Soleanlagen verlängert deren Lebensdauer und Werterhalt. Moderne Möglichkeiten mit elektronischer Fernwartung oder einem Unterhaltungsportal mit Online-Cockpit bieten unseren Kunden zusätzliche Möglichkeiten zur effizienten Bewirtschaftung ihrer Silo- und Soleanlagen.

# Ihre Ansprechpartner für Silos und Winterdienstanlagen

Für uns bedeuten Ihre individuellen Anforderungen spannende Herausforderungen. Massgeschneiderte Abmessungen und Kapazitäten oder Integration bestehender Bauten? Spezielle Ansprüche an Optik oder Funktionalität? Seit mehr als 35 Jahren erarbeiten wir individuelle Komplettlösungen für Silos und Winterdienstanlagen im In- und Ausland. Und ganz unabhängig von der Grösse der Anlage – ob Sie sich runde oder eckige Holzsilos vorstellen, ein Gesamtkonzept oder eine architektonisch aussergewöhnliche Streu-

gutanlage planen – strebt unser Team nach der exakt passenden Anlage für Ihre Ansprüche. Sie wissen, wie sich Arbeitsabläufe optimieren lassen und wie das Streusalz schnellstmöglich auf die Strasse kommt. Auf unserer Website zeigen wir Ihnen weitere Referenzanlagen jeder Grösse und Form, in der Schweiz und in vielen Ländern Europas, die sichere Strassen bei Schnee und Eis garantieren.



**Jakob Frischknecht**  
Geschäftsführer  
T +41 71 388 58 10  
jakob.frischknecht@blumer-lehmann.ch



**Roger Brander**  
Stv. Geschäftsführer | Leiter Verkauf  
T +41 71 388 58 73  
roger.brander@blumer-lehmann.ch



**Hans-Georg Hirt**  
Verkauf Deutschland | Soletechnik  
T +49 8232 9597 871  
hans-georg.hirt@blumer-lehmann.de

**Besuchen Sie unsere Website!**  
→ [blumer-lehmann.ch/silo](https://blumer-lehmann.ch/silo)



**Yannick Neumann**  
Verkauf Westschweiz & Frankreich  
T +41 71 388 52 75  
yannick.neumann@blumer-lehmann.ch



**Michèle Campana**  
Verkauf Tessin & Italien  
T +41 91 943 55 64  
m.c@blumer-lehmann.ch



**Erich Eisenlohr**  
Leiter Service & Unterhalt  
T +41 71 388 58 45  
erich.eisenlohr@blumer-lehmann.ch



**Fabian Schittkowski**  
Service & Unterhalt Deutschland  
T +49 175 2283 382  
fabian.schittkowski@blumer-lehmann.de